



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 13/Nr. 12

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Dezember 2009



Alfons Walde, Kitzbühel im Gries, um 1925



Namens des Gemeinderates
und der Mitarbeiter der
Stadtgemeinde Kitzbühel

allen Kitzbühelern und Gästen

*die besten
Weihnachts- und
Neujahrswünsche*

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Zwei Schritte zurück zu sich selbst

Und du gehst durch die Stadt
und du weißt keinen Rat
und die Welt scheint dir gänzlich verborgen.
Und die künstlichen Lichter,
sie glänzen nur matt
und geben kaum Hoffnung auf morgen.

Und du siehst links und rechts nur
zerbrochenes Glas
und den grauen Asbest der Fassaden.
Und du fragst dich,
warum g'rade du zu dem Fest,
das die Herzen erhellt, nicht geladen.

Und du gehst ein, zwei Schritte zurück
und bleibst steh'n,
und tauchst ein in verscholl'ne Gedanken.
Und die Bilder,
du lässt sie vorüberzieh'n,
und setzt ihrem Lauf keine Schranken.

Und sie führen dich heim
an den sicheren Ort:
dort kannst du dich selbst wieder finden.
Und der Schleier fällt langsam,
der Nebel bricht fort,
und du glaubst neues Land zu ergründen.

Und du fasst wieder Mut
und gehst vorwärts den Schritt,
und die Lichter der Stadt hell erstrahlen.
Und die Fenster, die vorher
zerbrochen, sind heil
und die Mauern sind bunt und bemalen.

Und du findest den Weg
hin zu Krippe und Stall
und zum Kind, das du lang nicht gesehen.
Und du glaubst an das Wunder
der Heiligen Nacht
und lässt es freudig geschehen!

Hartmuth Prokopetz, Kitzbühel





Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

**Donnerstag, 24. Dezember
Heiliger Abend**

7 Uhr Rorate

Alpenländische Adventlieder mit Harfe

23 Uhr Christmette

„Pastoralmesse“ in G-Dur von Karl Kempfer

„Transeamus usque Bethlehem“ von Joseph Schnabel

„Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Xaver Gruber
in der Originalfassung

Traditionelle Weihnachtslieder

Im Anschluss an die Christmette – ca. 0.15 Uhr –
Turmblasen mit den Turmbläsern der Stadtmusik vom
Turm der Liebfrauenkirche.

**Freitag, 25. Dezember
Hochfest der Geburt Christi –
Weihnachten**

9 Uhr Hochamt

„Pastoralmesse“ in F-Dur von Anton Diabelli

„Puer natus est nobis“ von Anton Diabelli

„Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Xaver Gruber
in der Originalfassung

**Freitag, 1. Jänner
Neujahr
(Weltfriedenstag)**

19 Uhr abends (!) Hochamt

Intrada für Bläser von Max Eham

„Pastoralmesse“ in F-Dur von Anton Diabelli

„Puer natus est nobis“ von Anton Diabelli

„Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Xaver Gruber
in der Originalfassung

**Mittwoch, 6. Jänner
Hochfest der Erscheinung des Herrn,
Hl. Drei Könige**

9 Uhr Hochamt

„Pastoralmesse“ in G-Dur von Karl Kempfer

„Transeamus usque Bethlehem“ von Joseph Schnabel

„Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Xaver Gruber
in der Originalfassung

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der
Stadtpfarrkirche St. Andreas*

Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer

Leitung: Andreas Feller



Kameradschaftsbund Kitzbühel

Gedenkmesse für die Gefallenen der Heimatstadt

Am Stefanitag, 26. 12. findet um 11 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein Gottesdienst zum Andenken an die Gefallenen beider Weltkriege statt. Der Männergesangsverein Kitzbühel wird die Messe mit weihnachtlichen Liedern verschönern.

Der Kameradschaftsbund und die Stadt Kitzbühel laden zu dieser Stunde der Besinnung und des Gebetes um den Frieden freundlich ein.



Evangelische Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Kitzbühel - Christuskirche (neben der Hornbahn)

Heiliger Abend, 15 Uhr Familienweihnachtsgottesdienst
24. Dezember 17 Uhr Heiliger Abend – Christvesper

23 Uhr Heiliger Abend – Christmette

Christtag, 25.12. 19 Uhr Weihnachtsgottesdienst
am Campingplatz

Sonntag, 27. 12. 10 Uhr Gottesdienst

Silvester, 31.12. 17 Uhr Altjahresgottesdienste

Neujahr 1.1. 10 Uhr Neujahr



Krippenmesse

Samstag, 2. Jänner 2010

um 17 Uhr

in der Stadtpfarrkirche

Musikalische Gestaltung durch die
Hausmusikgruppe Margreth Hirsch

anschließend Turmblasen vom Turm der
Liebfrauenkirche durch eine Bläsergruppe
der Stadtmusik Kitzbühel



STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat Dezember

Die Gemeinderatssitzung am Montag, 14. Dezember, stand ganz im Zeichen der Bemühungen für eine bestmögliche Nachnutzung für das städtische Krankenhaus. **Bekanntlich hat das Land Tirol die Schließung des allgemein öffentlichen Krankenhauses per 31. Dezember 2009 trotz großem Widerstand der Stadt Kitzbühel durchgedrückt.** Dies ist als Faktum zu nehmen und lässt sich nicht mehr ändern.

Die vergangenen Monate waren daher von den Bemühungen geprägt, für die Kitzbüheler Bevölkerung und den Gästen **eine so breit wie möglich aufgestellte medizinische Versorgung** am Standort des Krankenhauses zu erhalten. **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** hat hierfür unzählige Verhandlungsstunden und eine Unmenge an gefahrenen Kilometern investiert. Letztlich konnte in Zusammenarbeit mit der Firma VAMED ein Fortführungskonzept erstellt werden, das in das „**Integrierte Gesundheitsmodell Kitzbühel**“ mündete. Die Eckpfeiler sind dabei ein **Ambulatorium**, das bis spätestens Ende September 2010 in ein **Ärztzentrum** übergeführt werden soll, ein **Sanatorium** mit 25 Betten und den drei bestehenden Operationssälen, sowie als dritte Säule eine noch zu errichtende **Reha-Klinik**.

Das Ambulatorium wird von der Krankenhaus Kitzbühel GmbH großteils mit dem bestehenden unkündbaren medizinischen Personal geführt. Aus Gründen einer Kostenminimierung wird das Ambulatorium eingeschränkte Betriebszeiten haben, wobei auf größtmöglich Flexi-

bilität geachtet werden wird. Durch Reformpoolgelder des Landes ist sichergestellt, dass das Ambulatorium „e-cardfähig“ geführt werden kann. Für das Ärztezentrum sind in weiterer Folge Kassenverträge vorgesehen.



Am 31. 12. 2009 ist der letzte Betriebstag für das städtische Krankenhaus. Patienten werden im Rahmen eines Ambulatoriums aber weiterhin bestens betreut.

Für das Sanatorium wurden zahlreiche Überlegungen hinsichtlich der Nachhaltigkeit angestellt, letztlich kristallisierte sich als das erfolgversprechendste Modell die Etablierung eines **Bandscheiben- und Wirbelsäulenzentrums** heraus. Als Betreiber für das Sanatorium soll der renommierte Mediziner **Univ.-Prof. Dr. Johann Langmayr** fungieren. Dieser betreibt bereits in Telfs und in Salzburg eine Bandscheibenklinik. Im Rahmen des Sanatoriums sollen die bestehenden Einrichtungen auch weiteren Ärzten, vorzüglich Operateuren, zur Verfügung gestellt werden. Die Konzentration gilt dabei dem gesamten Bewegungs- und Stützapparat, passend zur Sport-

stadt Kitzbühel und auch zur künftigen Reha-Einrichtung. Belagsärzte der verschiedensten Fachrichtungen wie Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie usw. können damit die Kapazitäten des Sanatoriums nützen. Das angestrebte „Gesundheitszentrum“ soll bis spätestens zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2010 realisiert werden. Die komplexe Materie wurde

ters erfolgte ein mehrheitlicher Beschluss, eine weitere vertragliche Regelung mit dem derzeit bereits eingemieteten Radiologen zu erstellen.

Die übrigen wenigen Tagesordnungspunkte wurden jeweils mit einstimmigen Beschlüssen verabschiedet.

Im Bereich **Sonngrub** konnte eine weitere Wohneinheit vergeben werden.

vom Gemeinderat mit drei verschiedenen Beschlüssen abgehandelt. Der Betrieb des Ambulatoriums durch die Krankenhaus Kitzbühel GmbH wurde einstimmig beschlossen. Einer Bestandgabe der für den Betrieb des Sanatoriums benötigten Flächen an Prof. Langmayr wurde grundsätzlich mit großer Mehrheit zugestimmt. Wei-

Im **Finanzreferat** erfolgte eine Anpassung der **Wasser- und Kanalgebührenordnung**. Dies wurde nötig, da mit Beginn des neuen Jahres die Tiroler Landesabgabenordnung durch die Bundesabgabenordnung ersetzt wird.

Im **Sozialreferat** konnten wieder zwei Wohnungen vergeben werden.

Neben der Gier, dem Motor der Krise, ist vor allem eine große Erschöpfung der Menschen aufgetreten. Das Wirtschaftssystem ist in eine Kraftlosigkeit hineingerutscht, die sich genauso äußert wie eine menschliche Depression. Für erschöpfte Menschen gilt dasselbe wie für gesellschaftliche Systeme: Ehrgeiz, Ungeduld und Zynismus sind die besten Wege ins Burn-out.

*Univ.-Prof. Dr. Clemens Sedmak,
Salzburger Zentrum für Ethik und Armutforschung*



Weihnachten im Franziskanerkloster

Donnerstag, 24. Dezember Heiliger Abend

8 Uhr Hl. Messe

22 Uhr Christmette, musikalisch gestaltet vom Franziskuschor

Freitag, 25. Dezember Hochfest der Geburt des Herren, Weihnachten

Hl. Messen: 8 Uhr zu Ehren der Hl. Familie, 10 und 18 Uhr

Samstag, 26. Dezember Hl. Stephanus

Hl. Messen: 8 Uhr für die armen Seelen, 10 und 18 Uhr

Sonntag, 27. Dezember Fest der heiligen Familie

Hl. Messen: 8 Uhr zu Ehren der Hl. Familie, 10 Uhr für die armen Seelen, 18 Uhr

Donnerstag, 31. Dezember Hl. Silvester, Altjahrestag

8 Uhr Hl. Messe aus Dankbarkeit

18.30 Uhr Rosenkranz, Jahresdank an die Heiligste Dreifaltigkeit

19 Uhr Hl. Messe zum Jahresabschluss

23 Uhr Mit dem Herrn ins neue Jahr. Singend und betend verweilen wir vor dem Allerheiligsten

0 Uhr Eucharistischer Segen

Freitag, 1. Jänner Hochfest der Gottesmutter Maria

Hl. Messen: 8, 10, 18 Uhr

Kurzfristig besteht eine kleine Geldreserve

Die Rettung des einzigen Männerklosters im Bezirk Kitzbühel, das drei Jahrhunderte von den **Kapuzinern** geführt worden war, die es aber wegen Personalnot aufgeben mussten, wurde durch das Zusammentreffen glücklicher Umstände möglich. Der junge **franziskanische Orden der Immakulata** konnte das Kloster in Kitzbühel übernehmen. Damit konnte die Seelsorge in einer Zeit großen Priestermangels ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Für eine Dauerlösung erwies sich ein Vertrag zwischen dem Orden der Kapuziner, die wie seit Jahrhunderten Besitzer des Klosterbereiches bleiben, den nachrückenden Fratri dell' Immakulata, die die pastoralen Aufgaben übernahmen, und der Erzdiözese Salzburg, die die Einbindung des in Österreich neuen Ordens anstrebte, als Basis für die Zukunft. Gleichberechtigter Vertragspartner ist der **Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Klosters**, in dem Einheimische für „weltliche“ Aufgaben um Kloster und Kirche verantwortlich sind. Dieser Verein stützt sich auf eine unerwartet breite Zustimmung in der Bevölke-

rung. Dies zeigt sich in den Beitrittserklärungen zum Verein, der nur einen geringen Jahresbeitrag einhebt, in Förderbeträgen Privater und der Unterstützung durch die Stadtgemeinde mit **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler**, des Kulturreferates des Landes durch verständnisvolle Bereitschaft der Landesrätin Dr. Beate Palfrader, führte aber auch zur „**Weihnachtsspende**“ der **Sparkasse der Stadt Kitzbühel und der Raiffeisenbank Kitzbühel**, die konkret für die Vorplatzgestaltung verwendet wird.

Die unaufschiebbare Großreparatur an Kirchtürmchen und Glocke, Verbesserungen im Eingangsbereich des Klosters, die Aufstellung der praktisch geschenkten Kirchenorgel und die fachmännische Befundung der für den Laien teilweise kaum feststellbaren Schäden konnten Dank der angesammelten Spenden bzw. Beiträge bezahlt werden.

Derzeit besteht ein geringer Finanzpolster für die kommenden Bauvorhaben. Es wird freilich eine schwierige und langwierige Aufgabe, schrittweise die Vorschläge der Befundung abzuarbeiten, weil zu lange viel zu wenig

auf die Bausubstanz geachtet wurde und dringende Arbeiten nicht erledigt wurden. Der „Klosterverein“ will seine Ziele ohne Schuldenpolitik verfolgen und ist sich der Hilfe aus der Bevölkerung sicher. Langfristig soll die Klosteranlage baulich gesichert werden, um die Ordenspriester für die Seelsorge frei zu halten.

Für die Mauracher-Orgel fand sich ein begeisterter Orgelspieler, der trotz seiner beruflichen Tätigkeit auch an Sonn- und Feiertagen bemüht sein wird, Gottesdienste mitzugestalten.

Sprechen Sie sich aus – anonym – am Telefon, wenn Sie

- einsam sind
- nicht verstanden werden
- einmal versagt haben
- eine Schuld bedrückt
- sich vor Strafen fürchten
- an Ihrer Ehe leiden
- ein unerwünschtes Kind erwarten
- mit den Kindern Sorgen haben
- Ihre Eltern nicht verstehen
- Probleme am Arbeitsplatz haben
- nicht mehr glauben können
- keinen Ausweg mehr finden
- alles Vertrauen verloren haben
- nicht mehr weiter wissen

Kurzschluss ist keine Lösung!

Wählen Sie die Nummer der Telefonseelsorge zum Nultarif

142

ohne Vorwahl



Verein zur Unterstützung der Erhaltung des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:

**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208**

oder

**Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.





Ein Blick zurück

Weder Sanatorium noch Krankenhaus

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Die Pläne um das ehemalige Luftwaffenkurheim am Hornweg, das die amerikanische Militärregierung dem „Kommunalverband der Bezirkshauptmannschaft“ schenken wollte, konnten nicht realisiert werden. Warum das Haus weder ein Sanatorium noch ein öffentliches Krankenhaus wurde, ist eine fast vergessene Story aus der ersten Nachkriegszeit. Zuerst bemühte sich die Stadt lange und intensiv um eine Krankenanstalt, schlug die Anpachtung des Sanatoriums Hohenbalken aus, aber als der Landeshauptmann von Tirol 1955 im Luftwaffenheim ein Krankenhaus befürwortete, wollte sie dort ein Altersheim.

Die amerikanische Militärregierung (in Person des ab 13. Juni 1945 tätigen Gouverneurs Major F. E. Houghton) entschloss sich, das beim Zusammenbruch des NS-Regimes frei gewordene Luftwaffenkurheim in die lokale Verwaltung zu übergeben und erwartete die Einrichtung eines „Hospitals für die leidende Bevölkerung“.

Die bald danach folgende französische Besatzungsmacht akzeptierte aber die besatzungsintern offenbar nicht paktierte Zusage der Amerikaner nicht. Die Stadt Kitzbühel, die wie alle Österreicher ein baldiges Ende der Besatzung erwartete, plante trotzdem sehr detailliert die Nutzung des Kurheimes als Sanatorium.

Das Deutsche Reich (Luftfahrt) hatte für das Luftgaukommando VII München zur Errichtung eines Erholungsheimes im Dezember 1938 die Pension Sixt und die Villa Moro angekauft und errichtete auf bisher landwirtschaftlichen Flächen des Hofes Hinteraschbach einen Neubau. Der Kaufvertrag dafür wurde als



Eines der wenigen Aufnahmen vom Luftwaffenkurheim während der Zeit des 2. Weltkrieges (Mai 1944).
Archiv Grünwald

„geheim“ nicht ins Grundbuch eingetragen. Nach dem Zusammenbruch fiel die Liegenschaft „Luftwaffenkurheim“ an die Siegermächte, die „deutsches Eigentum“ als Entschädigung beanspruchten.

Die Übertragung, die im Juni 1945 hätte durchgeführt werden sollen, fand nicht mehr statt, denn alle Veränderungen „deutschen Eigentums“ und die Eintragung im Grundbuch erforderte später

die schriftliche Zustimmung aller vier Hochkommissare. Von russischer Seite wurde das stets verweigert.

Nach dem Staatsvertragsdurchführungsgesetz 1956 räumte die Republik Österreich über das Land Tirol der Stadt ein Nutzungsrecht auf 60 Jahre ein. Landeshauptmann Alois Grauß wollte den Umbau zu einem Krankenhaus. Er ging davon erst nach längeren Verhandlungen ab, damit wurde die Umgestaltung zu einem dringend notwendigen Altersheim möglich.

Die Geschichte ist im Detail so interessant, dass sie folgend nachgezeichnet werden soll.

vision das Gebäude räumt. Er wünschte die freie Arztwahl für die Patienten und die Verwaltung durch eine Schwesterngemeinschaft, die für gute Ärzte und die Ergänzung der Einrichtungen sorgen sollte.

Die einzigen von der Besatzungsmacht begründeten und kontrollierten Tageszeitungen, die *Tiroler Tageszeitung* und die *Salzburger Nachrichten*, informierten Anfang August 1945 über das Bemühen der Stadt, ein „Sanatorium für Kranke aller Länder“ einzurichten. Im Stadtamt gingen danach Briefe von Architekten, Ärzten, Firmen und Stellensuchenden ein, die im Nachkriegschaos gelegentlich wochenlang unterwegs waren.

Ein vermutlich von Dozent Dr. Frank im Auftrag des Bezirkshauptmanns Max Werner eingerichtetes Spitalskuratorium, als dessen Schriftführer Stadtdirektor Josef Krimbacher unterzeichnete, forderte Ende 1945 vom „Kommunalverband der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel“ einige grundsätzliche Beschlüsse

ein. Der Verband sollte zur künftigen Verwendung des Heimes folgende Stellungnahme abgeben:

Sollte es gelingen, namhafte medizinische Fachleute für die Errichtung eines „speziellen Instituts und Sanatoriums für Rheuma und interne Krankheiten zu gewinnen, wird einer Verwendung in dieser Richtung unter Einschluss der für den Fremdenverkehr Kitzbühels nicht außer Acht zu lassenden Sport-



Chirurgie“ zugestimmt. Die Errichtung eines allgemeinen Landeskrankenhauses wird nur dann ins Auge gefasst, wenn sämtliche Bemühungen, das Objekt einer Sonderbestimmung in obigem Sinne zuzuführen, scheitern sollten.

Das Kuratorium sollte auch ermächtigt werden, in diesem Sinne Vorarbeiten und Vorverhandlungen zu führen, dabei aber freie Hand hinsichtlich der Abstimmung medizinischer, kaufmännischer und organisatorischer Gesichtspunkte haben. Vom Kommunalverband erwartete das Kuratorium Barmittel „in wirtschaftlich verträglicher Höhe“ für die beschleunigte Vornahme der Arbeiten und die Vorlage des Ergebnisberichts.

Eine Reaktion des Kommunalverbandes ist nicht aktenkundig. Der Vorstoß der Stadt war verständlich.

Einem bekannten Wiener Architekten war am 13. September geantwortet worden, dass nach der Freigabe des Gebäudes keine größeren baulichen Veränderungen notwendig seien, lediglich die Inneneinrichtung werde mancherlei Änderungen erfahren. Die neuen Geräte seien aber zum Teil bereits vorrätig, zum Teil in Bestellung. Das Mobiliar sei ebenfalls vorhanden, die wenigen Arbeiten, die zu leisten sind, können von einheimischen Unternehmungen durchgeführt werden.

Ebenfalls am 13. September erhielt eine medizinisch-technische Assistentin aus Wien die Mitteilung, dass das Luftwaffenkurheim neuerdings von Besatzungstruppen belegt wurde. Aus diesem Grund musste die Errichtung des Sanatoriums

vorläufig zurückgestellt werden.

Ende Oktober wurden zwei Wiener Dozenten verständigt, dass in der Spitalsangelegenheit noch wichtige Entscheidungen zu treffen seien, bei denen ihre Anwesenheit dringend notwendig erschien.

Im Juni 1946 erfolgte der

zialheilstätte für Rheumakranke und Stoffwechselerkrankungen erwogen, aber noch besser sei eine derartige Einrichtung für Magen- und Darmkranke unter der Führung des Wiener **Dozenten Dr. Boller**. Das Klima sei dafür günstig, die Verwertung von Butter, Milch und anderen Molke-



Diese Aufnahme zeigt die Villa Sixt rechts neben dem Luftwaffenkurheim (Mai 1944).
Archiv Grünwald

Wechsel im Bürgermeisteramt, auf **Johann Hechenberger**, der seit dem Umbruch im Mai 1945 eingesetzt war, folgte **Walter Hirnsberger**. Dieser nahm die Sanatoriumsfrage bald auf.

Bei einer Stadtratssitzung am 26. August 1946 verwies **Doz. Dr. Frank** darauf, dass ihn der kommissarische Bezirkshauptmann kurz nach dem Umbruch aufgefordert habe, sich in Kitzbühel niederzulassen und darüber nachzudenken, wie das Luftwaffenheim zweckdienlich genutzt werden könne.

Das Kuratorium wusste, dass die verbreitetste Krankheit die Tuberkulose sei, aber der Wintersport und die klimatischen Verhältnisse sprächen gegen eine entsprechende Heilanstalt. Ernsthafter wurde eine Spe-

reiprodukten, an denen allerdings trotz Bewirtschaftung Mangel herrschte, sowie von Südtiroler Obst sei gesichert. Auch von möglichen Ärztekongressen sprach **Doz. Dr. Frank**.

Stadtrat Josef Neumayr hieß die Pläne gut, verwies aber auf die „katastrophale Ausgestaltung“ des Stadtspitals. **Doz. Dr. Frank** sah hier Abhilfe in einer Verbesserung der operativen Einrichtungen.

Statt der Nutzung der Villa Sixt neben dem Erholungsheim sollte das **Hotel Tyrol**, das im April 1938 an die **Deutsche Reichspolizei** verkauft und als Polizei-Skischule und Erholungsheim für Polizeiangehörige ausgebaut worden war, vorübergehend dem Sanatorium angeschlossen werden.

Bürgermeister Hirnsberger wollte mit einem von den Dozenten auszuarbeitenden Memorandum die baldige treuhändische Übergabe des Kurheimes von der Besatzung erreichen.

Der Umgang mit der Besatzung war schwierig und **Dr. Frank** musste im Frühjahr 1947 mit einem Brief besänftigt werden. Darin stand: *Wir bitten Sie im Sinne unserer seinerzeit vor dem Stadtrat getroffenen Abmachungen auf die Vorbereitung des uns gemachten Planes bedacht zu sein und wir hoffen zuversichtlich, dass es in nicht zu ferner Zeit gelingen wird, Ihnen die Möglichkeit zur Verwirklichung Ihrer Pläne geben zu können.*

Ende November 1946 übernahm **Amtsrat Walter Krüpl** die Leitung und Verwaltung des Polizeierholungsheimes Hotel Tyrol, damit wurden der Plan eines Erholungsheimes für Polizei- und Gendarmerieangehörige aus dem eigenen Land, aber auch Adaptierungswünsche für das Sanatorium hinfällig.

Die Gebäudeverwaltung Kufstein schickte Ende 1946 einen Pachtvertrag für den Grund um das Heim. **Bürgermeister Hirnsberger** antwortete, dass die Stadt keine Veranlassung habe, einen Pachtvertrag über den Gartengrund abzuschließen, da das Areal seinerzeit von der amerikanischen Besatzungsmacht dem Kommunalverband Kitzbühel geschenkt worden sei. Die Gemeinde habe von der Liegenschaft Besitz ergriffen und kümmere sich um die Erhaltung bestmöglich, soweit dies die im Haus einquartierte Besatzung zulässt. Die Gemeinde habe den Garten seit dem Umbruch zum Teil selbst in



Benützung, und zum Teil hat sie der Gewerkschaftsküche Kitzbühel, wo ca. 350 Personen verpflegt werden, die Gemüsepflanzung erlaubt. Die Benützung des Gartengrundes werde wie bisher erfolgen.

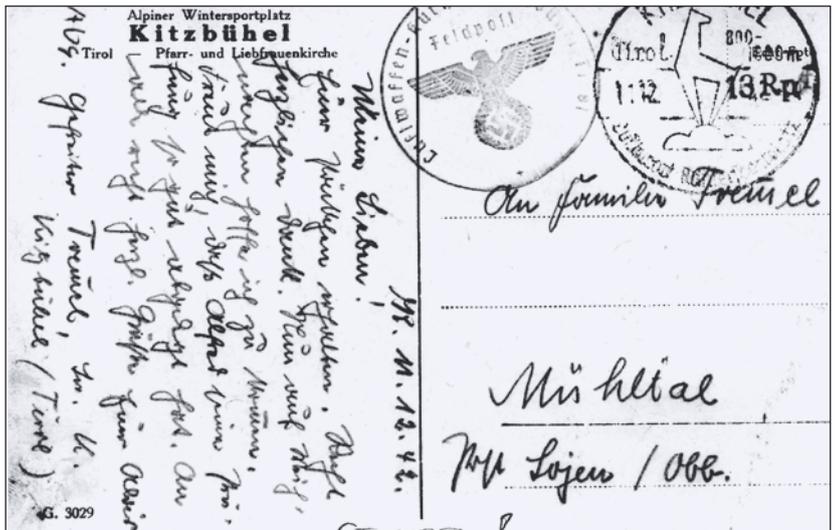
Der Kufsteiner Bauverwalter antwortete auf die Rückweisung des Pachtvertrags, er habe das Schreiben an die Bundesgebäudeverwaltung II in Innsbruck weitergeleitet.

Die Ausdehnung des Sowjetimperiums und der „Kalte Krieg“ ließen viele Europäer an der weiteren freien Entwicklung Europas zweifeln. **Dr. Waldemar von Hohenbalken**, Besitzer des Sanatoriums am Hornweg, verbrachte 1950/51 ein ganzes Jahr als Arzt auf der Napoleon-Insel St. Helena, um im Falle der erzwungenen Auswanderung über das Recht

liche Mängel des Stadthospitals und in der Annahme, dass das ehemalige Luftwaffenkurheim noch einige Zeit der Stadt nicht zur Verfügung stehen wird, biete ich mein Sanatorium als Zwischenlösung der Spitalsfrage an.

Als Basis würde ich eine Pacht der heute ärztlich verwendeten 23 Räume samt Einrichtung, Instrumenten und Apparaten vorschlagen. Jährliche Kosten 60.000 S bei langfristiger Pacht.

Verwendungsvorschlag: Führung der Anstalt nach Art der Innsbrucker Sanatorien. Alle Ärzte haben die Möglichkeit, ihre Fälle hier zu behandeln, überlassen dafür 20 Prozent



Wie auf dieser Postkarte ersichtlich, hatte das Luftwaffenkurheim sogar einen eigenen Stempel für die Feldpost. Archiv Sevignani



Das Sanatorium Hohenbalken wurde der Stadtgemeinde zur Pacht angeboten.

zur Berufsausübung im gesamten Commonwealth – angepeiltes Ziel wäre Kanada gewesen – zu verfügen. Das erleichtert das Verständnis für ein ungewöhnliches Angebot.

Am 5. März 1953 schlug Dr. von Hohenbalken die Pachtung seines Sanatoriums durch die Stadtgemeinde vor. Er führte dabei aus: Im Hinblick auf gewisse bau-

ihres Honorars der Anstalt. Dadurch wäre Gelegenheit gegeben, praktisch alle in Kitzbühel anfallenden zahlungskräftigen Patienten aufzunehmen.

Durch diese Einnahme würde die Möglichkeit erweitert, Patienten aus der Sozialversicherung gut zu versorgen, deren Tagespauschale ja derzeit weit unter den Gestehungskosten liegt.

Der Gemeinderat handelnd umgehend, setzte eine kleine Kommission zum Lokalausgleich ein und erhielt in wenigen Wochen das Ergebnis der Untersuchung von **Vizebürgermeister Peter Sieberer** und den **Gemeinderäten Johann Hechenberger** und **Hans Brettauer**, denen eine Pachtung nicht rentabel erschien. Die Führung von zwei kleinen Betrieben (Spital und Sanatorium Hohenbalken) sei nicht verantwortbar. Man müsse ein größeres Haus adaptieren oder neu bauen.

In der Folge kontaktierte die Stadt Fachleute, darunter den in Innsbruck tätigen **Präsidenten des Roten Kreuzes, Univ. Prof. Dr. Burghard Breitner**, und kam zur Auffassung, dass sich das ehemalige Luftwaffenkurheim nie für ein modernes Krankenhaus eignen würde.

Das Luftwaffenkurheim kam mit dem Abschluss des **Staatsvertrages 1955** endlich in österreichische Verwaltung. Die 1945 ausgesprochene, aber nie vollzogene Schenkung stand nicht zur Debatte. Die Stadt Kitzbühel erhielt über das Land Tirol einen **Nutzungsvertrag auf 60 Jahre**, aller-

dings zuerst mit der Auflage, das Heim zum Krankenhaus auszubauen.

Besonders **Landeshauptmann Alois Grauß** hielt an diesem Vorhaben fest, das von der Stadt nicht mehr verfolgt wurde. Am 19. Februar 1956 konnte **Bürgermeister Dr. Camillo von Buschman** dem Gemeinderat Bescheid geben, dass der Ausbau des Hauses zum Altersheim genehmigt wurde. In knapp einem Jahr erfolgte nun die Umgestaltung. Um S 840.000,- (ziemlich doppelt so viel wie im Sommer 1956 veranschlagt worden war) erhielt das Haus 57 Betten, hatte zwei große Tagesräume (gleichzeitig Speisezimmer) und wies Zentralheizung und Fließwasser in allen Zimmern auf.

Das städtische Krankenhaus wurde von 1964 bis 1966 auf den vom Hinteraschbachbauern gekauften Flächen, die früher teilweise schon zum Areal des Luftwaffenerholungsheimes gehört hatte, erbaut.

Unterlagen aus dem Stadtarchiv Kitzbühel (Stadtakten), aus dem Kitzbüheler Anzeiger (ab 1950), Hinweise von Dr. Wolfgang Pircher (2004) und Reg. Rat Hubert Sandbichler.



Laufend neues Buchangebot

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) bietet ein reichhaltiges Angebot an Büchern. Man kann sie als Freihandbücherei benützen oder sich von den erfahrenen Mitarbeiterinnen beraten lassen.

Um keineswegs die „Katze im Sack“ nach Hause zu tragen, empfiehlt sich eine erste Übersicht noch an Ort und Stelle – eine gemütliche Sitzecke steht dafür zur Verfügung.

Der Verleih wird nicht gratis angeboten, aber der Einsatz lohnt sich immer, wenn man beherzt zugreift und viel-

leicht sogar ein Buch auf Reserve mitnimmt.

Die Öffentliche Bücherei, eine von Kolpingsfamilie, Stadtgemeinde und Pfarre getragene Einrichtung, ist **ganzjährig jeweils Montag, Mittwoch und Freitag (ausgenommen an Feiertagen) von 15 bis 18 Uhr für jedermann geöffnet.**

Weihnachten, Neujahr und Dreikönig bringen diesmal Einschränkungen. Am Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, am Neujahrstag, 1. Jänner, und am Feiertag, 6. Jänner, bleibt die Bücherei geschlossen.

Aus dem neuen Buchangebot:

Schätzing Frank, Limit

Link Charlotte, Das andere Kind

Fiedling Joy, Im Koma

Brown Sandra, Eine sündige Nacht

Zofon Ruiz, Der dunkle Wächter

Coelho Paulo, Der Sieger bleibt allein

French Nicci, Seit er tot ist

Vosperek Cornelia, In China

Clarke Richard A., Against all enemies (Amerikas Krieg gegen den Terror)

Stelzig Manfred, Keine Angst vor dem Glück



Die Notiz in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung über Aufnahmen des Kitzbüheler Geläutes im Internet unter www.youtube.com, Suchbegriff „Kaiserglocke“, haben mehrfache erfreuliche Reaktionen gezeitigt, darunter sogar aus dem Ausland. Seitens der Stadtverwaltung gab es die notwendigen Auskünfte im Rahmen des verfügbaren Wissens. Eine besondere Mühe nahm Herr **Michael Venier aus Schönwies** im oberen Inntal auf sich, der am Vortag des Marienfeiertages „Mariä Empfängnis“ eigens nach Kitzbühel gekommen war, um Tonaufnahmen zu machen. Auch konnte ihm ein Besuch in der Turmstube und damit die Anfertigung eines Erinnerungsfotos mit der „Großen“ ermöglicht werden. Wie schon der Besuch von Glockenfreunden im August in Kitzbühel gezeigt hat, gibt es auch unter der jungen Generation noch immer und hoffentlich steigendes Interesse an solchen Bereichen unserer Kultur.



Kürzlich konnte der ehemalige Stadtpolizist **Fritz Neumayr** in erfreulicher Rüstigkeit seinen 95. Geburtstag feiern. Der Jubilar war annähernd dreißig Jahre in der städtischen Sicherheitswache tätig, bevor er mit 1. Jänner 1976 seinen Ruhestand antrat. Seit knapp drei Jahren ist er Bewohner im städtischen Altenwohnheim, wo er sich sichtlich wohlfühlt. Zum runden Geburtstag gratulierte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler gemeinsam mit Altenwohnheim-Leiter Karl Hauser (rechts).



Eher ungewöhnlich ist der Beginn der Neueindeckung des Turms der Katharinenkirche just mit Beginn der ersten winterlichen Kälteperiode im Dezember, zumal der Herbst abgesehen von zwei Wochen im Oktober von längeren Perioden milder Witterung gekennzeichnet war. Die für die Termingestaltung verantwortlichen werden sich wohl etwas gedacht haben, für die Schindeldecker ist die Arbeit jedenfalls ziemlich hart. Zum letzten Mal wurde der Turm 1931 eingedeckt, eine kleine Episode hiezu ist in der „Stadt-Geschichte“ der Ausgabe Juni 2006 nachzulesen. Der städtische Anteil am neuen Turmdach ist beträchtlich, im Haushaltsvoranschlag des zu Ende gehenden Jahres sind dafür € 22.500,- vorgesehen.

Die Qualität der Sportbegeisterung in diesem Land hängt nicht davon ab, in welcher Liga unsere Spitzenklubs spielen. Ich brauche keine Scheinwelt!

LHStv. Hannes Gschwentner
in der Tiroler Tageszeitung

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL



Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Ein Sack voll Flöhe

Komödie in 3 Akten
von Jack Popplewell

Inhalt:

Wenn Mutter auf Reisen geht!

Hanna Wagenbauer will ihren Mann in Singapur besuchen. Die Großeltern sollen inzwischen auf die Wohnung und die zwei (fast) erwachsenen quirligen Töchter Gitti und Heidi aufpassen. Unerwartet taucht auch noch die dritte Tochter, Mucki, zu Hause auf. Sie ist aus einem Schweizer Internat abgehauen und überrascht ihre Lieben mit 2 Koffern, welche sie für ihren vermeintlichen Liebhaber durch den Zoll geschmuggelt hat. Es dauert nicht lange und die Zollfahndung steht vor der Tür.

Für die Großeltern also keine leichte Aufgabe. Da wäre es ja fast einfacher, einen Sack voll Flöhe zu hüten.

Darsteller:

Hanna Wagenbauer, die Mutter	Christl Planer
Gitti, Tochter	Molly Rieser
Heidi, Tochter	Christine Prethaler
Mucki, Tochter	Elisabeth Ritter
Agnes Kraus, die Großmutter	Greti Wagstätter
Wigg Kraus, der Großvater	Stefan Ritter sen.
Angelo Cassatti, Freund von Gitti	Christian Hlebetz
Aldo Cassatti, Vater von Angelo	Franz Berger
Inspektor Kurz, Kriminalpolizist	Georg Ritter
Delcroix	Wilhelm Gantschnigg

Souffleuse: Elfriede Wieser

Regie: Marlies Ritter

Bühne: Stefan Ritter, Franz Berger

Spieltermine:

Premiere: Mittwoch 30. 12. 2009

mit Sektempfang und musikalischer Umrahmung

Dienstag	05.01.2010
Mittwoch	13.01.2010
Mittwoch	20.01.2010
Mittwoch	27.01.2010
Mittwoch	03.02.2010
Mittwoch	10.02.2010
Donnerstag	18.02.2010
Mittwoch	24.02.2010
Mittwoch	03.03.2010
Mittwoch	10.03.2010

Ostersonntag, 4. 4., 20.30 Uhr – Abschlussgala
im Casino Kitzbühel

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel.
Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/777) oder an
der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at



Jänner - Der Gartung

Himmelserscheinungen

- ☾ **Letztes Viertel:** 7. 1. um 11.40 Uhr
- ☾ **Neumond:** 15. 1. um 8.12 Uhr
- ☾ **Erstes Viertel:** 23. 1. um 11.54 Uhr
- ☾ **Vollmond:** 30. 1. um 7.18 Uhr

Die Sonne tritt in das **Zeichen des Wassermanns** am 20. 1. um 5.28 Uhr.

Die Erde steht im Perihel (= kleinster Abstand von der Sonne) am 3. 1. um 1.51 Uhr.

Sonnenauf- und -untergänge

- 1. 1.: ☽ 7.46 Uhr ☿ 16.11 Uhr
 - 10. 1.: ☽ 7.43 Uhr ☿ 16.21 Uhr
 - 20. 1.: ☽ 7.37 Uhr ☿ 16.35 Uhr
- Der Tag dauert am Monatsende 9 Std. 27 Min.

Mutmaßliche Witterung

Bis Frühlingsbeginn am 20. März regiert noch der Mars. Heftiger Schneefall und sehr kaltes Wetter zu Monatsbeginn. Es bleibt winterlich, z. T. stürmisch bis gegen den 20., dann kommen einige schöne ruhige Tage, ehe es wieder am gemütlichsten hinter dem Ofen ist.

Aus dem alten Kalender

1. 1.: Ebenweihnacht: Mitte der engeren Weihnachtszeit zwischen Christtag und Dreikönig (eben: die Balken der Waage sind auf gleicher Höhe)

6. 1.: Obristentag: Gemeint ist der oberste, der höchste Feiertag; Dreikönig gehört nämlich zu den höchsten kirchlichen Feiertagen.

Gömmat: die Gebnacht (Nacht des Gebens), in der früher Kinder und Arme beschenkt wurden in Angleichung an die Gabenbringung der Könige an das Kind in der Krippe.

Weihnachtswölfer: Name für den Dreikönigtag, weil nun die engere Weihnachtszeit von 12 Tagen zu Ende ist. Auch diesen Zeitraum nannte man Weihnachtswölfer.

10. 1.: Jordansfest: An diesem Tag wurde nach der alten Liturgie in der Kirche das Evangelium von der Taufe Jesu am Jordan verkündet.

13. 1.: Weihnachtswanziger: Seit Weihnachten sind 20 Tage vergangen, gleichzeitig wurde die Oktav von Dreikönig begangen. Die höchsten Kirchenfeste hatten nämlich eine Nachfeier.

17. 1.: Krippeles Hochzeit: Am zweiten Sonntag nach Dreikönig wurde früher in der Kirche das Evangelium von der Hochzeit zu Kana gelesen. Dieses Ereignis wurde in den großen Kirchenkrippen figürlich dargestellt.

20. 1.: Letzter Zeltentag: Der letzte Zelten, der von Weihnachten noch übrig ist, wird angeschnitten.

25. 1.: Halbwintertag: Die Hälfte des Winters ist um.

FAMILIENREFERAT

Sportpass: mehr Vorteile für Familien

Der von Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler initiierte Familiensportpass deckt den größten Teil des Sportangebotes in den Anrainergemeinden der Kitzbüheler Bergbahn ab. Durch ein neues Angebot kommt es zu weiteren Vergünstigungen für einheimische Familien.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hat als Aufsichtsratsvorsitzender der Bergbahn AG Kitzbühel gemeinsam mit den Bergbahn-Vorständen ein für Familien lukratives Familiensportpass-Angebot erstellt. Da das Leistungsangebot kaum mehr zu erweitern ist, wurde der Sportpass fi-

nanziell lukrativer gestaltet. Kostete die Jahreskarte für eine Familie (2 Erwachsene und mind. 1 Kind) bislang 760,-Euro und für Alleiner-

niger. Das Angebot gilt rückwirkend bis zum 1. Oktober 2009.

Weiters kommen jetzt auch Familien mit einem volljährigen Kind in den Genuss von Vergünstigungen. Hat eine Familie mindestens ein minderjähriges Kind, gilt das Familiensportpass-Angebot auch für ein volljähriges Kind, das im gemeinsamen Haushalt lebt.

Die Familiensportpass-Schecks liegen im städtischen Meldeamt auf. Sie werden gemeinsam mit den auch bisher für den Familiensportpass nötigen Haushaltsbestätigungen ausgeteilt.



ziererInnen 380,- Euro, verringert sich die Summe jetzt durch die Auflage von Sportpass-Schecks wesentlich. Familien zahlen ab sofort um 80,- Euro und AlleinerzieherInnen um 40,- Euro we-



In der Weihnachtsbäckerei

Im Kindergarten Marienheim wurden in den vergangenen Tagen wieder fleißig Kekse gebacken. Robby Holzer (links) und Thomas Gandler verwandelten für zwei Tage unsere Küche in eine Backstube. Fleißige Kinderhände halfen mit, sechs Sorten Kekse für unsere Adventstube zu backen welche für die Eltern in der Vorweihnachtszeit für ein gemütliches Beisammensein geöffnet war.



STADTPOLIZEI

Vorsicht beim Feuerwerk

In Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel wird ausdrücklich auf jene Beschränkungen hingewiesen, die das Pyrotechnikgesetz im Zusammenhang mit der Verwendung von Feuerwerkskörpern auferlegt.

Diese werden in vier Klassen eingeteilt, Klasse I umfasst Feuerwerksscherzartikel und Feuerwerksspielwaren, Klasse II sogenanntes Kleinf Feuerwerk, die Klassen III und IV Mittel- und Großfeuerwerk. Feuerwerksscherzartikel und Feuerwerksspielwaren unterliegen keinen wesentlichen Beschränkungen, deren Verwendung in Nähe von Kirchen, Krankenanstalten, Altersheimen und größeren Menschenansammlungen ist jedoch verboten.

Das zur Klasse II zählende

Kleinf Feuerwerk darf Personen unter 18 Jahren nicht überlassen und von diesen nicht verwendet werden. Das Abschießen von Kleinf Feuerwerk im Ortsgebiet ist verboten.

Das Abschießen von Mittel- und Großfeuerwerk ist nur aufgrund einer besonderen Bewilligung zulässig, diese ist bei der Bezirkshauptmannschaft zu erwirken.

Das Pyrotechnikgesetz sieht strenge Strafbestimmungen vor. Wegen des besonderen Datums sind die Sicherheitsbehörden angewiesen, diese strikt zu vollziehen.

Es ergeht das dringende Ersuchen, die erwähnten Beschränkungen einzuhalten sowie Gefahren und Belästigungen besonders in dicht verbautem Gebiet auf ein Minimum zu reduzieren.



Weihnachtszeit im Altenwohnheim

Am 6. Dezember erschien der Heilige Nikolaus den Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Team des Altenwohnheimes Kitzbühel. Begleitet wurde er von drei furcht erregenden Krampussen. Nachdem aber alle das ganze Jahr über brav waren hatten die dunklen Gesellen keine Arbeit. Der Heilige Nikolaus verteilte kleine Gaben an alle. Gemeinsam wurde gesungen und ein gemütliches Kaffeekränzchen beendete den netten Nachmittag. Auch verschiedene Anklöpflergruppen erfreuen nach alter Tradition immer wieder die Seniorinnen und Senioren.



Rund achtzig junge Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler der Jahrgänge 1989 und 1990 haben Ende November an der traditionellen Jungbürgerfeier der Stadtgemeinde im Hotel Kitzhof teilgenommen. Mit einem kleinen Rückblick auf die Ereignisse Ende der Achtziger- und Anfang der Neunzigerjahre in Kitzbühel wurde der gesellige Abend, der wie immer von Hanspeter Jöchl, dem Leiter des städtischen Kulturreferates, bestens organisiert wurde, eingeläutet. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler lud in seiner Festsprache die jungen Kitzbüheler zur Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt ein. Zudem wies der Bürgermeister darauf hin, für die Anliegen der jungen Bevölkerung stets ein offenes Ohr zu haben. Die Jungbürger-Gelöbnisformel sprachen stellvertretend für alle Anwesenden **Katrin Schwaiger** und **Maximilian Witzmann** (im Bild links). Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne überreichten der Bürgermeister und Jugendreferent Gemeinderat Siegfried Luxner (rechts) die Jungbürgerbücher. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde mit schwungvoller Musik noch bis spät in die Nacht gefeiert.



„Stadt-Geschichten“ erzählt von Gottfried Planer

Diese Stadtgeschichte war bereits vor nahezu 10 Jahren einmal veröffentlicht worden. Ihr im kaum zu kopierenden Stil des Autors gehaltener Inhalt fügt sich bestens in das Jubiläum „100 Jahre Kindergarten Kitzbühel“ (siehe nebenstehenden Bericht). Deshalb ist gegen eine nochmalige Wiedergabe wohl nichts einzuwenden.

Die Waisenhauszugin

In der heutigen „Josef Heroldstraße“, ehemals „Hahnenkammstraße“ genannt, steht das „Marienheim“. Es war früher das „Waisenhaus“, das von den „Barmherzigen Schwestern“ geführt wurde. Schon seit eh und je war auch der Kindergarten darin untergebracht. Das war auch während der NS-Zeit so. Nur waren die Schwestern daraus vertrieben und der Kindergarten unterstand der „N.S.V.“ In dieser Zeit wurden auch Schulklassen dort untergebracht. Hauptsächlich deswegen, weil im großen Schulgebäude eine Zentralheizung eingebaut war. Wegen des allgemeinen Koksmanuels während des Krieges konnte sie nicht benützt werden. Die Sparmaßnahmen sahen so aus, dass man im „Alten Schulhaus“, im Kapuzinerkloster und im „Waisenhaus“ Klassen einrichtete, weil dort Holzöfen standen. Außerdem erhielten die Buben und die Mädchen wöchentlich abwechselnd vormittags, bzw. nachmittags Unterricht, um die geheizten Klassen besser ausnützen zu können.

Vor nicht langer Zeit wurde der Kindergartenbetrieb als letzte der Tätigkeiten der „Barmherzigen Schwestern“ (im Volksmund „Flügelgeschwestern“, wegen ihrer mittelalterlichen Kopfbedeckung, genannt) in Kitzbühel geschlossen. Der Grund war: kein Nachwuchs. Früher betreuten die Schwestern zusätzlich noch das Stadtsptial und stellten auch voll ausgebildete Pflege- und Operationsschwestern. Heute gibt es

keine Ordensfrauen mehr in Kitzbühel. Im Jahre 1996 wurde dann das „Marienheim“, wie es nach dem Kriege umbenannt wurde, von der Stadtgemeinde käuflich erworben.

Jetzt aber zur „Waisenhauszugin“. Es gehörte in den 1910er Jahren zum täglichen vertrauten Stadtbild, dass die Klosterfrauen mit ihren vier- bis sechsjährigen Schützlingen, wenn es das Wetter zuließ, „as Stadtl oichi“ spazieren gingen. Das war aber auch zu jener Zeit schon ein recht verantwortungsvolles Unterfangen, wenn es auch damals noch kaum Autos gab. Dafür waren Pferdefuhrwerke unterwegs. Es war nicht leicht, die kleinen Kinder alle zusammenzuhalten. Damit man sie aber besser unter Kontrolle halten konnte, hatte eine findige Schwester eine gute, einfache Idee in die Wirklichkeit umgesetzt. Sie hatte eine lange Wäscheleine genommen und in diese so im Abstand von vielleicht einem Meter, Holzstäbe in der Dicke eines Besenstieles eingeknüpft, sodass sich die Kinder an jedem Ende festhalten konnten und durch die Leine in einer langen Reihe zusammengehalten wurden. Dabei war ihnen eingeschärft worden, um keinen Preis den Holzkebel loszulassen.

An der Spitze des Zuges ging die Schwester selbst mit ihrer weitausladenden, malerischen Flügelhaube, das erste der Kinder an der Hand führend. Dann kamen etwa zwanzig oder dreißig Kinder, immer zwei und zwei in der Reihe, aufgefädelt an der Wäscheleine. Den Abschluss bildete dann wieder eine Schwester, die das letzte Kind an der Hand hatte.

Mein Vater und meine Tante gingen seinerzeit auch in diesem Zuge mit.

Als mein Vater dem Kindergartenalter entwachsen war, sah er einmal aus der Perspektive der größeren Leute den Kinderzug herankommen und beobachtete, wie sich das Ganze immer wieder auseinanderzog und dann wieder zusammenschob. Je nachdem, wie gleichmäßig die Kinder eben gingen. Es beeindruckte ihn gewaltig und er hatte auch sofort einen treffenden Ausdruck dafür: „Da schaug! Die Wais'nhauszugin kimmb.“ Er hatte damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Es erinnerte tatsächlich an eine riesige Ziehharmonika, die auseinandergezogen und dann wieder zusammengeschieben wurde.



*Kürzlich wurden im Rathaussaal wieder Jubelhochzeiten gefeiert. Bezirkshauptmann Dr. Christoph Hochenegg und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hatten diesmal Gelegenheit **Josef Seiringer** (links) (Gattin Rosa war verhindert) zum seltenen Fest des **70. Hochzeitstages** zu gratulieren. Die **Goldene Hochzeit** für **50 Ehejahre** feierten (von links): **Josefine und Karl Sulzenbacher, Isolde und Heribert Bachmann, Anna und Marko Rossner, Rosa und Paul Aschaber, Maria und Hubert Karrer** sowie **Andreas und Wilhelmine** (nicht anwesend) **Feyrsinger**. Mit im Bild Standesbeamter **Winfried Perger** (hinten rechts).*



100 Jahre Kindergarten in Kitzbühel

Wie in der Novemberausgabe der Stadtzeitung von Oberschulrat Hans Wirtenberger ausführlich berichtet, wurde im Dezember 1906 im ehemaligen Waisenhaus (heute Marienheim) der erste Kindergarten in Kitzbühel eröffnet. Dem runden Jubiläum entsprechend wurde vom Kindergartenteam gemeinsam mit den Kindern und der Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer ein stimmungsvolles Fest organisiert, das großen Anklang bei den zahlreichen Besuchern fand. Die Impressionen auf dieser Seite verdeutlichen dies eindrucksvoll.



Wie in der nebenstehenden Stadtgeschichte zu lesen, wurde der Kindergarten jahrzehntelang von Ordensschwestern geführt. Zur Jubiläumsfeier durften daher natürlich die langjährige Leiterin, Schwester Angelina Kurz (2. v. l.) sowie Schwester Regina Schmidt nicht fehlen. Hier im Bild mit den ehemaligen Kolleginnen Helga Reisinger, Rita Pirkner, Andrea Fuchs-Reiter, Waltraud Klaisner, Monika Schönsigl und Elisabeth Atzl (von links).





Winterzauber im Mercedes-Benz Sportpark

Egal ob es stürmt oder schneit, das umfangreiche Sport- und Freizeitangebot im Mercedes-Benz Sportpark ist jedem Wetter gewachsen:

Eislaufen – im Freien und in der Halle: 1.800 m² Hallen-Eisfläche und 600 m² Außeneisfläche laden täglich zum Eislaufen ein. In den Ferien bereits ab 10 Uhr geöffnet! Neu: eine direkte Eisverbindung zwischen Halle und Außenfläche ermöglicht es, je nach Wetter die Runden innen oder außen zu drehen. Gut sortierter Schlittschuhverleih und -verkauf im Haus! Falls Sie Lust haben, professionell eislaufen zu lernen – es gibt regelmäßig neue Kinder- und Erwachsenen-Kurse.

Eisstockschießen: Am Nachmittag nach dem Skifahren oder als Alternative



Die Kinder haben viel Spaß auf der neuen Außeneisfläche beim Sportpark.

zum Skifahren trifft man sich zum Eisstockschießen im Mercedes-Benz Sportpark. Drei neue Eisstockbahnen im Freien mit gemütlicher Holzhütte, Glühwein und guter Musik – Schwung und Gaudi ist garantiert.

Eishockey: Haben Sie Eishockey schon einmal als Firmen-, Gruppen- oder Vereinsevent probiert? Macht enorm viel Spaß, ist gut für die Teambildung und ein unvergessliches Erlebnis. Leih-ausrüstung für eine gesamte Mannschaft vorhanden (Sport 2000 Etz Pro Shop).

Kegeln: Wer sich abseits des Eises einen besonderen Spaß machen will, kann sein Glück auf einer der zwei neuen, vollautomatischen Kegelbahnen probieren. Kegeln heißt Bewegung, Gesellschaft und Spaß. Reservierung der Kegelbahn unter 05356/20224.

Klettern & Bouldern: Neu im Programm: jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr Schnupper-Klettern (EUR 30,- inkl. Eintritt, Coach & Leihmaterial). Unter fachmännischer Anleitung kann in diese faszinierende Sportart eingetaucht werden.

Tennis: Tennishalle täglich von 8 bis 23 Uhr geöffnet – Tennisplatz-Reservierungen unter Tel. 05356/64320 oder 0676 9229936.

Curling: Jeden Sonntag ab 17 Uhr Gesellschaftscurling – auch Anfänger zum Schnuppern sehr herzlich willkommen.

SOZIALREFERAT

Die Stadtgemeinde Kitzbühel verfügt über ein enges, soziales Netz, das von vielen Einheimischen jeder Altersgruppe gerne in Anspruch genommen wird.

Gerade in der Weihnachtszeit wird von den verschiedensten Organisationen und Einrichtungen dafür gesorgt, dass eine besinnliche und freudige Stimmung und Atmosphäre auch in unserer Stadt einkehren kann. Ein kritischer Tag jedoch ist für manche alleinstehende Menschen der **24. Dezember, der Heilige Abend**.

Gerne nimmt das Sozialreferat der Stadtgemeinde die Einladung des Altenwohnheimes, Hornweg 20, Kitzbühel wahr, Mitbürgerinnen und Mitbürger, die an diesem Tag nicht alleine sein möchten, aufzurufen, **ab 14 Uhr ins Altenwohnheim** zu kommen, um gemeinsam einige besinnliche Stunden zu verbringen. Die Weisenbläser haben, wie alle Jahre, auch heuer wieder dankenswerterweise ihren Besuch angekündigt und werden mit bekannten alten Weisen die Herzen wärmen und erfreuen.

Dieses Angebot ist für alle offen, denn niemand soll Weihnachten alleine feiern müssen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
KITZBÜHEL

Blutspendeaktion des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz, Ortsstelle Kitzbühel, veranstaltet am **Montag, 4. Jänner, von 10 bis 20 Uhr** in der **Hauptschule** eine Blutspendeaktion.

Um rege Teilnahme wird gebeten. Alle Mitbürger ab 18 Jahren können Blutspenden. Erstspender müssen einen Lichtbildausweis mitnehmen.

Blutspenden kann Leben retten!



Ein ‚hochdeutscher‘ Schweizer

Notizen zur Lesung des 3. Stadtschreibers von Kitzbühel – Lorenz Langenegger (Zürich)

1. Dezember, 19.30 Uhr: das Café Praxmair füllt und füllt sich – Interesse und Neugierde offenbar groß... Noch begann die Lesung nicht, aber die Spannung stieg und stieg... Wird die Stimmung halten? Wird Langenegger, dieser sympathische, bescheidene Autor (vielleicht wirkte er, da Schweizer, auf manche wie etwas ‚Exotisches‘; warum sonst so zahlreiches Publikum?); also: wird er die Erwartungen erfüllen? Oder bloße Vorschusslorbeeren, bedingt durch wirksame Werbung? Nein, er erfüllte, erfüllte wirklich...: zum einen machten bereits seine humorvollen einleitenden Worte mit kleinen Seitenhieben auf die Schweiz, ohne jedoch irgendwie ätzend zu werden, für ihn eingenommen; kein Kaputtmacher, im Gegenteil! Er liebt, so der Eindruck, seine Heimat trotz allem; aber ein bisschen Ironie...?! Er wäre kein ‚Dichter‘ – und das ist er...; zum andern fiel Langenegger dadurch positiv auf, dass er beim Lesen bzw. Sprechen nicht, wie die Wiener sagen, ‚nuschelt‘, sodass man ihn wohl hört, aber nicht versteht, nein, er artikuliert gut – ein Geschenk!, und man hört ihm auch gern zu (was bei anderen Autoren vielfach nicht der Fall ist, weil sie nicht lesen können. Man gähnt und ist froh, wenn die ‚Qual‘ endlich vorbei ist.) Zudem ist Langenegger ein glänzender Beobachter.

Er begann mit einem, wenn man will, Essay über die kürzlich durchgeführte Volksabstimmung in der Schweiz – die Sache mit dem Minarettverbot, wobei er auf die Phänomene Angst und Furcht als Folgen der (anhaltenden) ‚Aufklärung‘ zu spre-



Zwei Monate lang verbrachte der Nachwuchsautor Lorenz Langenegger als Stadtschreiber in Kitzbühel. Dieses Kulturprojekt wurde vom städtischen Kulturreferat bereits zum dritten Mal durchgeführt. Von der Abschiedslesung zeigten sich neben Bürgermeister Dr. Klaus Winkler eine große Anzahl an Besucher begeistert.

chen kam, blieb dabei aber – bei allem eingestreuten Humor bzw. aller Ironie – erfreulich sachlich-objektiv. Langenegger ist ein ‚gerechter Richter‘. Was bei den zeitgenössischen Autoren mit ihren Übertreibungen, ja, oftmals regelrechtem Hass auf den ‚Bourgeois‘, den Bürger, eher eine Seltenheit ist. Mit andern Worten: er teilt seine Hiebe nicht grob nach rechts und links aus, und wenn er doch einmal zuschlägt, dann tut er’s erträglich.

Den Mittelpunkt seiner Lesung stellten Proben des im Jung-und-Jung-Verlag Salzburg erschienenen Romans „Hier im Regen“ dar. Da zeigte Langenegger voll seine Sprachbeherrschung. Held, besser negativer, Anti-Held des Buchs, ist ein gewisser

Walter – ein ‚Fremder sich selbst gegenüber‘ mit fast – bitte fast kafkaesken Zügen. Unwillkürlich dachte man an Schuberts „Winterreise“: ‚Fremd bin ich eingezogen...‘ Aber er selbst, Langenegger, scheint – bei aller Sensibilität – doch einer, der ‚ganz auf der Erde‘ ist – um nochmals mit einem Großen zu reden, mit Goethe: den ‚die Erde hat‘ – nicht wieder, wie’s im Faust heißt, sondern konsequent... Was nicht hindert, dass der Autor vor Phantasie sprudelt. Freilich, seine Romanwelt ist eine eher kühle. Von ‚Zuneigung‘ im eigentlichen Sinn scheint bei seinen Typen wenig vorhanden zu sein. Oder täuscht das? Es gibt auch kaum Dialoge im Roman; die Figuren reden nur das Spärlichstes miteinander. Alles geht mehr oder

minder in Reflexionen unter. Typischer Satz: ‚Er wunderte sich, dass es in seinem Leben schon alte Tage gab.‘

Den Abschluss bildete ein Kitzbühel bezüglicher Text (dies eher am Rand) mit dem Titel „Die Floristin“ – ein Manuskript, noch im Stadium des Skizzenhaften. Auch hier übrigens der gute ‚Observer‘. Der versteckte Humor wird bei zukünftiger Ausarbeitung (es soll ein ganzes Buch daraus werden) gewiss deutlicher zum Tragen kommen.

Und das Resümee? Man durfte, etwas boshaft gesagt, einen Schweizer erleben, der verdammt gut deutsch bzw. lesen kann und vor allem ein Dichter ist.

Hugo J. Bonatti



Viel los im Mercedes-Benz Sportpark Jänner 2010

TAG	BEGINN	VERANSTALTUNG	LOCATION
1.1.	17.30 Uhr	Neujahrs-Feuerwerk auf der Schiweiese bewundern & genießen... mit bester Aussicht vom Bistro oder von der Dachterrasse	Bistro Sportpark
6.1.	20 - 21 Uhr	Schnupper-Klettern EUR 50,- inkl. Coach, Ausrüstung & Eintritt	Kletterhalle
8.-12.1	15.30 / 19.30	Eis-Show: Die Geschichte vom Weihnachtsdieb Große Eisrevue von Ryan Thornton mit internationalen Eiskunstläufern	Eislaufplatz
13.1.	20 - 21 Uhr	Schnupper-Klettern EUR 50,- inkl. Coach, Ausrüstung & Eintritt	Kletterhalle
20.1.	20 - 21 Uhr	Schnupper-Klettern EUR 50,- inkl. Coach, Ausrüstung & Eintritt	Kletterhalle
22.1.	18 - 20 Uhr	Hahnenkamm Prominenten Eishockeygala Sportstars on Ice	Eishalle
27.1.	20 - 21 Uhr	Schnupper-Klettern EUR 50,- inkl. Coach, Ausrüstung & Eintritt	Kletterhalle

Eishockey-Meisterschaftsspiele

2.1.	11.00 Uhr	Damen Young Birds Kitzbühel : EHC Vienna Flyers	Eishalle
3.1.	19.30 Uhr	Landesliga Kitzbühel II : Wattens II	Eishalle
9.1.	19.30 Uhr	Eliteliga EC Die Adler Kitzbühel : EHC Wattens	Eishalle
16.1.	19.30 Uhr	Eliteliga EC Die Adler Kitzbühel : SV Silz	Eishalle
17.1.	19.30 Uhr	Landesliga Kitzbühel II : Wattens II	Eishalle
22.1.	20.00 Uhr	Eliteliga EC Die Adler Kitzbühel : EHC Kundl	Eishalle
30.1.	19.30 Uhr	Eliteliga EC Die Adler Kitzbühel : HC Innsbruck	Eishalle
31.1.	19.30 Uhr	Landesliga Kitzbühel II : EC Vomp II	Eishalle

Eisstockschießen im Freien mit Glühwein, Holzhütte, Musik - Spaß für die ganze Familie

täglich

Eislaufschule: regelmäßig Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder & Erwachsene

05356/20222

0650/670 45 71

Jeden Mittwoch 21.30 - 22.30 Uhr - Happy Hour im Sportpark Bistro - alle Getränke - 50 %

05356/20224

ÖFFNUNGSZEITEN:

Eislaufen

info@sportpark.kitz.net
Tel.: 05356/20222

täglich: 13.30 - 16 bzw. 18 Uhr
Ferien: 10.00 - 12 Uhr und
13.30 - 16 bzw. 18 Uhr
Abend(eis-)lauf
Freitag: 20.00 - 22.00 Uhr
Dienstag: 20.00 - 22.00 Uhr (Ferien)

Tennis

Tel.: 05356/64320
oder 0676/9229936

täglich von 08.00 - 23.00 Uhr

Klettern

info@kletterkitz.at
Tel.: 05356/20225

Mo geschlossen
Di+Do 09.30-12.00 Uhr
16.30 - 22.00 Uhr
Mi+Fr 14.00-22.00 Uhr
Sa 10.00-22.00 Uhr
So 10.00-20.00 Uhr

neue Kletterkurse!!!

Pro Shop Etz

proshop-etz@kitz.net
Tel.: 0664/1922089
Verkauf & Verleih von Sport-
equipment

täglich geöffnet - entsprechend
Öffnungszeiten Sportstätten

Curling

aunterberger@curlingclub.at
Tel.: 05356/71080

Mo Ruhetag
Di-Fr 15.00-20.00 Uhr
Sa+So 10.00-20.00 Uhr



Bistro + Kegeln

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Tel.: 05356/20224
täglich von 10:00 - 24.00 Uhr

SKY TV!



mehr Sport - mehr Spaß
www.sportpark.kitz.net

www.sportpark.kitz.net



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Ausbildung zur Tagesmutter abgeschlossen



Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg hat von September bis Dezember 2009 einen Ausbildungskurs für Tagesmütter veranstaltet, der aus Mitteln des Landes Tirol sowie des Bundes finanziert wurde.

Elf Frauen aus dem Bezirk Kitzbühel haben an der Ausbildung teilgenommen und sich in 200 Unterrichtseinheiten das notwendige Fachwissen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit angeeignet.

Zu den Ausbildungsinhalten zählen u.a. Module aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie, der Integrativen Pädagogik sowie der Kommunikation. Aber auch spezielle Themen wie z.B. Spiele-, Medien- oder Sexualpädagogik oder das bewusste Erleben von Natur mit Kindern wurde thematisiert.

Auch eine junge Frau aus Kitzbühel hat an der Ausbildung teilgenommen: Rosa Mayr stammt ursprünglich aus Oberösterreich und lebt seit einigen Jahren in Kitzbühel. Anfangs war Frau Mayr im Gastgewerbe beschäftigt. Mittlerweile ist sie Mutter des 2-jährigen Joseph und hat sich dazu entschlossen, durch die Ausbildung zur Tagesmutter nun Beruf und eigene Familie optimal zu verbinden. Frau Mayr wohnt in der Bacherwiese und freut sich darauf, in Zukunft Kindern aus Kitzbühel und Umgebung bei sich zu Hause betreuen zu können.

Informationen über freie Plätze, Tarife und Förderungen erhalten Sie durch den Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg unter der Tel. 05356/75280-70.

Modelleisenbahn-Ausstellung



Um das Warten auf das Christkind zu verkürzen, lädt der Modelleisenbahnclub Kitzbüheler Alpen am **Mittwoch, 24. Dezember (Heiliger Abend)**, von 10 bis 15

Uhr alle Kinder mit ihren Eltern zur Modelleisenbahn-Weihnachtsausstellung ein. Zu sehen ist die detailgetreue Modelleisenbahnanlage in den Räumlichkeiten der Druckerei Grobstim und Gamper in Gundhabing 52.

Der Eintritt ist frei(willig)

Spenden an das Sozialamt



Die Firma Elektro Aschaber spendete heuer wieder 2.000,- Euro dem Sozialamt der Stadt Kitzbühel. Da gerade Nikolaustag war, übernahm der heilige Nikolaus gleich selbst die Spende und überbrachte sie einer von einem Schicksalsschlag schwer getroffenen Kitzbüheler Familie. Sozialreferentin Gertraud Rief (rechts) und Christa Blaschke, Mitarbeiterin im Sozialamt, bedanken sich bei Oswald Schraffl (li.) und Markus Aschaber für die Spende.



Viktor und Veronika Huber vom heimischen Kaminkehrerbetrieb, fanden sich ebenfalls rechtzeitig zur Weihnachtszeit mit einer Spende in Höhe von 2.000,- Euro beim Sozialamt ein. Für das Geld werden sinnvolle Weihnachtsgeschenke wie Skibekleidung und dergleichen mehr für Kinder bedürftiger Kitzbüheler Familien angekauft und diesen überreicht.

REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **7. Jänner 2010** von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 ist möglich.



Abfahrt

Kitzbüchel



Departure / Départ / Partenza

Gültig vom: 13.12.2009 bis einschließl.: 11.12.2010

Zeit	Zug	nach	Bahnh.-stiege	Zeit	Zug	nach	Bahnh.-stiege	Zeit	Zug	nach	Bahnh.-stiege				
1.04	AEK5357	St. Johann in Tirol 1.11 – Fieberbrunn 1.18 – Hochfilzen 1.26 – Saalfelden 1.43	3	10.43	Ö6 5016	Kitzbüchel Hahnenkamm 10.46 – Kirchberg in Tirol 10.53 – Braxen im Thale 10.57 – Wörgl Hbf 11.23	2	17.18	Ö6 5033	St. Johann in Tirol 17.26 – Fieberbrunn 17.35 – Hochfilzen 17.45 – Saalfelden 18.02 – Zell am See 18.14 – Schwarzach-St. Veit 18.48	3				
4.53	AEK5340	Kitzbüchel Hahnenkamm 4.56 – Kirchberg in Tirol 5.01 – Braxen im Thale 5.05 – Wörgl Hbf 5.29 – Jenbach 5.49 – Innsbruck Hbf 6.19 – Brennero/Brenner 6.42	2	11.12	AC1284	*Großglockner* & Kitzbüchel Hahnenkamm 11.15 – Kirchberg in Tirol 11.23 – Braxen im Thale 11.28 – Wörgl Hbf 11.62 – Flensburg 22.26	2	17.26	AEK5352	Kirchberg in Tirol 17.33 – Braxen im Thale 17.37 – Wörgl Hbf 17.59 – Jenbach 18.19 – Innsbruck Hbf 18.47	2				
5.43	Ö6 5000	Kitzbüchel Hahnenkamm 5.46 – Kirchberg in Tirol 5.53 – Braxen im Thale 5.57 – Wörgl Hbf 6.23	2	11.18	Ö6 5015	St. Johann in Tirol 11.26 – Fieberbrunn 11.35 – Hochfilzen 11.45	3	17.28	AC1281	*Großglockner* & St. Johann in Tirol 17.35 – Fieberbrunn 17.43 – Hochfilzen 17.56 – Saalfelden 18.11 – Zell am See 18.23 – Schwarzach-St. Veit 18.54	3				
6.00															
6.12	AEK5002	Kitzbüchel Hahnenkamm 6.14 – Kirchberg in Tirol 6.22 – Braxen im Thale 6.26 – Wörgl Hbf 6.48	2	12.00								17.43	Ö6 1510	Kitzbüchel Hahnenkamm 17.46 – Kirchberg in Tirol 17.53 – Braxen im Thale 17.57 – Wörgl Hbf 18.23	2
6.18	AEK1503	St. Johann in Tirol 6.26 – Fieberbrunn 6.35 – Hochfilzen 6.45 – Saalfelden 7.02 – Zell am See 7.14 – Schwarzach-St. Veit 7.48 – Bischofshofen 8.04 – Salzburg Hbf 8.49	3	12.18	Ö6 1509	St. Johann in Tirol 12.26 – Fieberbrunn 12.35 – Hochfilzen 12.45 – Saalfelden 13.02 – Zell am See 13.14 – Schwarzach-St. Veit 13.48 – Bischofshofen 14.04 – Salzburg Hbf 14.49	3	17.48	Ö6 5035	St. Johann in Tirol 17.56 – Fieberbrunn 18.05 – Hochfilzen 18.15	3				
6.42	Ö6 5001	St. Johann in Tirol 6.50 – Fieberbrunn 6.59 – Hochfilzen 7.09 – Saalfelden 7.26	3	12.34	AEK5347	St. Johann in Tirol 12.41	3	18.00				18.18	Ö6 1515	St. Johann in Tirol 18.25 – Fieberbrunn 18.35 – Hochfilzen 18.45 – Saalfelden 19.02 – Zell am See 19.15 – Schwarzach-St. Veit 19.50 – Bischofshofen 20.03 – Salzburg Hbf 20.53	3
6.43	Ö6 5004	Kitzbüchel Hahnenkamm 6.46 – Kirchberg in Tirol 6.53 – Braxen im Thale 6.57 – Wörgl Hbf 7.23	2	12.39	ÖBB/AC542	*Hörsing Saalbach Hinterglemm Leogang* & Kitzbüchel Hahnenkamm 12.46 – Kirchberg in Tirol 12.46 – Wörgl Hbf 13.09 – Jenbach 13.24 – Innsbruck Hbf 13.47	2	18.28	AC518	*CARITAS Kinderpatenschaften* & Kirchberg in Tirol 18.35 – Wörgl Hbf 18.58 – Jenbach 19.13 – Innsbruck Hbf 19.36	2				
7.11	Ö6 5003	St. Johann in Tirol 7.19 – Fieberbrunn 7.28 – Hochfilzen 7.38 – Saalfelden 8.02 – Zell am See 8.14 – Schwarzach-St. Veit 8.48	3	12.43	Ö6 5022	Kitzbüchel Hahnenkamm 12.46 – Kirchberg in Tirol 12.53 – Braxen im Thale 12.57 – Wörgl Hbf 13.23	2	18.36	AEK5353	*Operettensommer Kufstein* St. Johann in Tirol 18.43 – Fieberbrunn 18.49 – Hochfilzen 18.58	3				
7.17	AEK1500	Kitzbüchel Hahnenkamm 7.20 – Kirchberg in Tirol 7.25 – Braxen im Thale 7.29 – Wörgl Hbf 7.51 – Jenbach 8.11 – Innsbruck Hbf 8.36	2	13.18	Ö6 5021	St. Johann in Tirol 13.26 – Fieberbrunn 13.35 – Hochfilzen 13.45 – Saalfelden 14.02 – Zell am See 14.14 – Schwarzach-St. Veit 14.48	3	18.43	Ö6 5040	Kitzbüchel Hahnenkamm 18.45 – Kirchberg in Tirol 18.53 – Braxen im Thale 18.57 – Wörgl Hbf 19.19	2				
7.17	AEK1520	Kitzbüchel Hahnenkamm 7.20 – Kirchberg in Tirol 7.25 – Braxen im Thale 7.29 – Wörgl Hbf 7.51 – Jenbach 8.11 – Innsbruck Hbf 8.39	2	13.26	AEK5348	Kirchberg in Tirol 13.33 – Braxen im Thale 13.37 – Wörgl Hbf 13.59 – Jenbach 14.19 – Innsbruck Hbf 14.47	2	19.18	Ö6 5039	St. Johann in Tirol 19.26 – Fieberbrunn 19.35 – Hochfilzen 19.45 – Saalfelden 20.02 – Zell am See 20.14 – Schwarzach-St. Veit 20.48 – Bischofshofen 21.11	3				
7.43	Ö6 5006	Kitzbüchel Hahnenkamm 7.46 – Kirchberg in Tirol 7.53 – Braxen im Thale 7.57 – Wörgl Hbf 8.23	2	13.43	Ö6 1506	Kitzbüchel Hahnenkamm 13.46 – Kirchberg in Tirol 13.53 – Braxen im Thale 13.57 – Wörgl Hbf 14.23	2	19.26	AEK5354	Kirchberg in Tirol 19.33 – Braxen im Thale 19.37 – Wörgl Hbf 19.59 – Jenbach 20.19 – Innsbruck Hbf 20.47	2				
7.44	AEK5005	St. Johann in Tirol 7.51	3	13.48	Ö6 5023	St. Johann in Tirol 13.56	3	19.41	AEK5041	St. Johann in Tirol 19.48 – Fieberbrunn 19.58 – Hochfilzen 20.06	3				
8.00															
8.08	Ö6 5008	Kitzbüchel Hahnenkamm 8.11 – Kirchberg in Tirol 8.18 – Braxen im Thale 8.22 – Wörgl Hbf 8.48	2	14.13	Ö6 5026	Kitzbüchel Hahnenkamm 14.16 – Kirchberg in Tirol 14.23 – Braxen im Thale 14.27 – Wörgl Hbf 14.53	2	19.43	Ö6 1512	Kitzbüchel Hahnenkamm 19.46 – Kirchberg in Tirol 19.53 – Braxen im Thale 19.57 – Wörgl Hbf 20.23	2				
8.18	Ö6 1505	St. Johann in Tirol 8.26 – Fieberbrunn 8.35 – Hochfilzen 8.45 – Saalfelden 9.02 – Zell am See 9.14 – Schwarzach-St. Veit 9.48 – Bischofshofen 10.04 – Salzburg Hbf 10.49	3	14.18	Ö6 1511	St. Johann in Tirol 14.26 – Fieberbrunn 14.35 – Hochfilzen 14.45 – Saalfelden 15.02 – Zell am See 15.14 – Schwarzach-St. Veit 15.48 – Bischofshofen 16.04 – Salzburg Hbf 16.49	3	20.00							
8.36	AEK5343	St. Johann in Tirol 8.43	3	14.34	AEK5349	St. Johann in Tirol 14.41	3	20.13	Ö6 5042	Kitzbüchel Hahnenkamm 20.16 – Kirchberg in Tirol 20.23 – Braxen im Thale 20.27 – Wörgl Hbf 20.53	2				
8.43	Ö6 5010	Kitzbüchel Hahnenkamm 8.46 – Kirchberg in Tirol 8.53 – Braxen im Thale 8.57 – Wörgl Hbf 9.23	2	14.43	Ö6 5028	Kitzbüchel Hahnenkamm 14.46 – Kirchberg in Tirol 14.53 – Braxen im Thale 14.57 – Wörgl Hbf 15.23	2	20.17	Ö6 5043	St. Johann in Tirol 20.26 – Fieberbrunn 20.34 – Hochfilzen 20.44	3				
9.18	Ö6 5009	St. Johann in Tirol 9.26 – Fieberbrunn 9.35 – Hochfilzen 9.45	3	15.20	ÖBB/AC549	*ALPENKONVENTION* & St. Johann in Tirol 15.27 – Fieberbrunn 15.34 – Hochfilzen 15.43 – Saalfelden 15.59 – Zell am See 16.09 – Schwarzach-St. Veit 16.39 – Bischofshofen 16.55 – Wien Westbahnhof 21.18	3	20.34	AEK5355	St. Johann in Tirol 20.41 – Fieberbrunn 20.47 – Hochfilzen 20.56	3				
9.26	AEK5344	Kirchberg in Tirol 9.33 – Braxen im Thale 9.37 – Wörgl Hbf 9.59 – Jenbach 10.14 – Innsbruck Hbf 10.42	2	15.26	AEK5350	Kirchberg in Tirol 15.33 – Braxen im Thale 15.37 – Wörgl Hbf 15.59 – Jenbach 16.19 – Innsbruck Hbf 16.47	2	20.43	Ö6 5044	Kitzbüchel Hahnenkamm 20.46 – Kirchberg in Tirol 20.53 – Braxen im Thale 20.57 – Wörgl Hbf 21.23	2				
9.31	AC1280	*Großglockner* & Kitzbüchel Hahnenkamm 9.35 – Kirchberg in Tirol 9.42 – Braxen im Thale 9.47 – Wörgl Hbf 10.11 – München Hbf 11.50	2	15.27	Ö6 5027	St. Johann in Tirol 15.35 – Fieberbrunn 15.44 – Hochfilzen 15.54 – Saalfelden 16.11	3	21.18	AEK1537	St. Johann in Tirol 21.26 – Fieberbrunn 21.35 – Hochfilzen 21.45 – Zell am See 22.14 – Schwarzach-St. Veit 22.48	3				
9.32	AC515	*AFS Austauschprogramme* & St. Johann in Tirol 9.39 – Saalfelden 10.07 – Zell am See 10.17 – Schwarzach-St. Veit 10.48 – Bischofshofen 11.10 – Graz Hbf 14.22	3	15.43	Ö6 1508	Kitzbüchel Hahnenkamm 15.46 – Kirchberg in Tirol 15.53 – Braxen im Thale 15.57 – Wörgl Hbf 16.23	2	21.21	Ö6 1517	St. Johann in Tirol 21.28 – Fieberbrunn 21.35 – Hochfilzen 21.45 – Saalfelden 22.02 – Zell am See 22.14 – Schwarzach-St. Veit 22.46	2				
9.43	Ö6 1502	Kitzbüchel Hahnenkamm 9.46 – Kirchberg in Tirol 9.53 – Braxen im Thale 9.57 – Wörgl Hbf 10.23	2	16.00								21.43	Ö6 1514	Kitzbüchel Hahnenkamm 21.46 – Kirchberg in Tirol 21.53 – Braxen im Thale 21.57 – Wörgl Hbf 22.23	2
10.00															
10.18	Ö6 1507	St. Johann in Tirol 10.26 – Fieberbrunn 10.35 – Hochfilzen 10.45 – Saalfelden 11.02 – Zell am See 11.14 – Schwarzach-St. Veit 11.48 – Bischofshofen 12.04 – Salzburg Hbf 12.49	3	16.18	Ö6 1513	St. Johann in Tirol 16.26 – Fieberbrunn 16.35 – Hochfilzen 16.45 – Saalfelden 17.02 – Zell am See 17.14 – Schwarzach-St. Veit 17.48 – Bischofshofen 18.04 – Salzburg Hbf 18.49	3	23.18	Ö6 5047	St. Johann in Tirol 23.26 – Fieberbrunn 23.35 – Hochfilzen 23.45 – Saalfelden 0.02	3				
16.34	AEK5351	St. Johann in Tirol 16.41 – Fieberbrunn 16.47 – Hochfilzen 16.56	3	16.43	Ö6 5034	Kitzbüchel Hahnenkamm 16.46 – Kirchberg in Tirol 16.53 – Braxen im Thale 16.57 – Wörgl Hbf 17.23	2								

Zeichenerklärungen

- ☐ Bahnhof
- Hbf Hauptbahnhof
- ☐ Bahnhof ohne Fahrkartenerwerb
- ÖBB/AC InterCity
- AC InterCity
- AEK RegionalExpress
- ☐ mobiles Bordcafé (Snacks und Getränke)
- ☐ Wagen mit Drehstuhl
- ☐ Wagen mit Kinderstuhl
- ☐ Wagen mit Kinderwagen
- ☐ Wagen mit Stützfuß
- ☐ Wagen mit Rollstuhlplatz (Vorankündigung im CallCenter 05-1717 erforderlich)
- ☐ Fahrscheine im Zug (bestenfalls nach Maßgabe des vorhandenen Laderraums)
- ☐ Fahrradtransport (bestenfalls, Reservierung erforderlich)
- * 10 63 Fahrpläne ÖBB Railjet, InterCityExpress, EuroCity, EuroNight, InterCity, Schenkel, RegionalExpress
- * 12 50 Fahrpläne Regionalzüge, S-Bahn, Regio-S-Bahn
- (1) Kurzwagen- oder Anschlussmöglichkeit
- (2) Samstag
- (3) Sonntag
- (*) an Werktagen
- (*) an Werktagen außer Samstag
- (*) an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- Gesetzliche Feiertage in Österreich: 1. und 6. Jänner, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 15. August, 26. Oktober, 1. November, 8. und 26. Dezember
- ☐ Fußnote

☐ bedeutet zum Beispiel

Änderungen vorbehalten!
Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Weitere Informationen: CallCenter 05-1717 oder www.oebb.at

- ☐ an 16. vom 26. Dez. bis 10. Apr., an 18. vom 26. Jun. bis 28. Aug., am 6. Jan.
- ☐ an 15. vom 20. Dez. bis 28. Mär., am 5. Apr., an 15. vom 20. Jun. bis 22. Aug.
- ☐ BusinessZug
- ☐ an 11. vom 19. Dez. bis 3. Apr., an 11. vom 19. Jun. bis 21. Aug., am 23. Dez.
- ☐ möglich außer an 11. jedoch nicht am 24., 25., 31. Dez., 5. Jan., 4., 30. Apr., 12., 23. Mär., 2. Jun., 25., 31. Okt., 7. Dez.



Städtisches Personalwesen

Mit derzeit 168 Mitarbeitern (ohne Altenwohnheim und Krankenhaus) ist die Stadt Kitzbühel einer der größten Arbeitgeber in unserer Stadt. Dass viele Mitarbeiter der Stadt über viele Jahre hinweg die Treue halten, zeigt sich bei den alljährlich stattfindenden Dienstjubiläen.

Bei einer kleinen Feier im Rathaussaal konnte sich **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** bei langjährigen Mitarbeitern für deren Einsatz für die Stadt bedanken. Im Bild vorne von links: Rosa Maria Maier, Christa Blaschke, Silvia Profanter, Agnes Gusel, Elisabeth Jofen, Monika Stajan, Ma-



rianne Manzl und Marianne Kaps. Hinten von links: DI Armin Rainer, Johann Kohl-

hofer, Werner Mair, Alois Erber, Hubert Hörbiger, Johann Hirzinger und Hel-

mut Weichselbraun. Nicht im Bild: Renate Schiestl und Friedrich Reiter.

Heuer fiel der Festtag der Heiligen Cäcilia (22. November) auf einen Sonntag. Cäcilia ist Patronin der Musik, der Organisten, Orgelbauer und Instrumentenmacher, der Sänger, Musiker und Dichter. Der alljährliche Cäcilienkirchgang wird in Kitzbühel besonders festlich durch Zusammenwirken von Stadtmusik mit Chor und Orchester St. Andreas gestaltet.

*Nach dem Festgottesdienst mit klassischer Musik lädt die Stadt als kleine Dankabstattung jeweils zu einem gemeinsamen Mittagessen ein, mit diesem sind Ehrungen verdienender Mitwirkender verbunden. Für besondere Verdienste um die Kirchenmusik wurde in diesem Jahr **Andreas Kili** seitens der Erzdiözese Salzburg mit der Johann-Michael Haydn Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Seit 25 Jahren ist Andreas*



Kili als hervorragender Tenorsolist tätig, er gehört auch seit Langem dem Salzburger Domchor an, der international tätig ist. Die beiden Konzerte des Domchors in Kitzbühel vor einigen Jahren gestaltete er als Solist hervorragend mit. Die gleiche Auszeichnung wurde auch der im Kirchen-

*orchester seit ebenfalls 25 Jahren tätigen Flötistin **Edith Gasteiger** zu teil, die an der Ehrung nicht teilnehmen konnte. Im Bild von links Chorleiter Andreas Feller, Andreas Kili und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bei der Übergabe der Auszeichnung.*

Vortrag Jugendoffensive

Das letzte Modul der Jugendleiterfortbildung findet am

**Dienstag,
19. Jänner 2010,
19 Uhr
im Rathaussaal**

statt.

Thema: „Bevor alles verhaut ist...“ Strategien und Gesprächsführung in Konfliktsituationen.

Alle Interessierten sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Wirklich innovativ ist nur, wer dorthin geht, wo andere nicht sind.

Reinhold Messner



REFERAT FÜR FINANZEN

Festsetzung der Gemeindeabgaben, Gebühren und Tarife für das Jahr 2010

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 22. September 2009 die Gemeindesteuern, Hebesätze, Gebühren und Entgelte mit Wirkung vom 1. Jänner 2010 neu festgesetzt:

		Euro	+/-
Grundsteuer A	Hebesatz:	500%	unverändert
Grundsteuer B	Hebesatz:	500%	unverändert
Kommunalsteuer	Hebesatz:	3%	unverändert
Vergnügungssteuer	Gemäß Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982		unverändert
Verkehrsaufschließungsabgaben			
a) Beiträge zur Verkehrerschließung	Je m ² Bauplatz u. je m ³ Baumasse	4,61	unverändert
b) Ausgleichsabgabe für fehlende Parkplätze	Je Abstellfläche	1.845,80	unverändert
Wassergebühren	je m ³ Verbrauch	0,86	unverändert
Wasseranschlussgebühren	je m ² verbaute Fläche pro Etage	25,-	+43,68%
	zuzügl. Schwimmbecken je m ³ Inhalt	62,50	+43,68%
Kanalgebühren	Benützungsg Gebühr je m ³ Wasserverbrauch	1,52	+1,33%
Kanalanschlussgebühren	je m ² verbaute Fläche pro Etage	27,-	+39,18%
	zuzügl. Schwimmbecken je m ³ Inhalt	67,50	+39,18%
Beiträge für Hausnummernschilder	Herstellung eines Nummernschildes	17,-	+6,25%
	Montagekosten	44,-	+4,76%
	jedes weitere Nummernschild	17,-	+6,25%
Kurzparkzonenabgabe	Erste halbe Stunde Parkdauer	0,50	unverändert
	Je weitere 6 Minuten Parkdauer	0,10	unverändert
Umlage gemäß Tir. Waldordnung	Waldaufseherbeiträge	nach Aufwand	
Friedhof u. Aufbahrungshalle			
a) Gräbergebühren dreijährlich	Randgrab	52,-	+1,96%
	Normalgrab	48,-	+2,13%
	Urnengrab (mit Bepflanzung)	99,-	+2,76%
b) Graberrichtungsgebühren	Sommertarif	470,-	+1,51%
	Wintertarif	540,-	+1,89%
	Tieferlegung od. Verbreiterung	76,-	+2,70%
	Kompressor	76,-	+2,70%
	Zuschlag f. Beisetzung an Sa-, So- u. Feiertagen	95,-	+5,56%
	Zuschlag f. Verabschiedung an Sa-, So- u. Feiertagen	48,-	+4,35%
	Urnenbeisetzung	55,-	+3,77%
c) Entsorgungsgebühr bei Auflassung einer Grabstätte	Einzelgrab	145,-	+2,11%
	Doppelgrab	185,-	+2,78%
	Urnengrab	55,-	+3,77%
d) Platten und Fundamente	Einzelgrab	295,-	+2,43%
	Doppelgrab	390,-	+2,63%
e) Aufbahrungshalle-Gebühren	Aufbahrung	100,-	+2,04%
	Sargeinstellung	49,-	+4,25%
	Kühlanlagebenützung	26,-	+4,00%
f) Grabzuteilungsgebühr	Urnengrab	1.850,-	+2,21%
	Erdgrab	4.400,-	+2,33%
Müllgebühren			
Grundgebühr je Berechnungseinheit	jährlich	10,60	+2,91%
Gebühren für Restmüll je 10 Lt. /14-tägige Abfuhr	jährlich	12,30	+3,36%
Großraumbehälter 770 Liter Inhalt		35,-	+2,94%
	1100 Liter Inhalt	47,-	+2,17%
Müllsack 60 Lt.		4,70	+2,17%
Abholung von Sperrmüll je Kubikmeter-aliquote Berechnung		31,30	+2,29%
	Mindestgebühr	15,70	+2,61%
Deponiegebühren für Sperrmüll je Kubikmeter-aliquote Berechnung		52,80	+2,72%
	Mindestgebühr	8,80	+3,53%



		Euro	+/-
Transportgebühr für Müllgefäße vom Standplatz zur Abfuhrstraße u. zurück			
	je Mülleimer (jede Größe)	40,-	+1,27%
	je Großraumbehälter (770 od. 1100 Lt.)	100,-	+2,56%
Erschwerter Transport über Treppen, Geländestufen, starkes Gefälle, etc.			
	je Mülleimer (jede Größe)	100,-	+2,56%
	je Großraumbehälter (770 od. 1100 Lt.)	246,-	+2,50%
Gebühren für kompostierbare Abfälle:			
Jahresgebühren bei wöchentlicher Abfuhr	je Eimer (10 Liter)	38,-	+2,15%
"	Zuschlag je 5 Liter Eimervolumen	19,20	+2,67%
Hundesteuer			
	Erster Hund jährlich	85,-	+2,41%
	Zweiter Hund jährlich	155,-	+1,97%
	Jeder weitere Hund jährlich	270,-	+2,66%
	Wachhund gemäß Hundesteuerordnung jährlich	14,80	unverändert
	Blindenführer-, Dienst- und Lawinenhunde	frei	
Städtischer Schwarzseebad			
Einzelkarten			
	Kinder (bis einschließl. 15. Lebensjahr)	1,60	+6,67%
	-“- Abendkarte ab 16 Uhr	1,10	+10%
	Jugendliche u. Erwachsene Einheimische	3,10	+3,33%
	-“- Halbtageskarte ab 12 Uhr	2,60	+4%
	-“- Abendkarte ab 16 Uhr	2,10	+5%
	Senioren Einheimische	2,10	+5%
	Jugendliche u. Erwachsene Gäste	4,10	+2,50%
	-“- Halbtageskarte ab 12 Uhr	3,10	+3,33%
	-“- Abendkarte 16 Uhr	2,10	+5%
	Kabine	4,10	+2,50%
Zehnerblock			
	Kinder (bis einschließl. 15. Lebensjahr)	11,30	+2,73%
	Jugendliche u. Erwachsene Einh.	24,50	+2,08%
	Jugendliche u. Erwachsene Gäste	36,-	+2,86%
Saisonkarte			
	Kinder (bis einschließl. 15. Lebensjahr)	26,-	+4%
	Jugendliche u. Erwachsene	65,-	+3,17%
	Kabine	67,-	+3,08%
	Combikarte (Saisonkarte + Kabine)	118,-	+2,61%
1 Liegestuhl	Tageskarte	2,60	+4%
1 Liege	Tageskarte	3,10	+3,36%
1 Sonnenschirm	Tageskarte	2,60	+4%
Tischtennis	1/2 Stunde (pro Tisch)	2,10	+5%
Fischereikarten:			
	Tageskarte	22,-	+4,76%
	Jahreskarte (ohne Boot)	317,-	+2,26%
	Jahreskarte (mit Boot)	380,-	+2,70%
	Bootsliegeplatz Jahresentgelt	105,-	+5%
Kindergärten Marienheim u. Vogelfeld	ab Schuljahr 2010/2011		
Elternbeiträge monatlich: Halbtägig	Kind mit Stichtag 1.9 unter 4 Jahre	45,-	-11,76%
	Ganztägig	90,-	-15,89%
	Nachmittag	55,-	neu
	Zuschlag fallweiser Ganztagesbesuch pro Tag	4,30	unverändert
Zuschlag für Kinder ohne Hauptwohnsitz in Kitzbühel		100 %	
Mittagessen für Kinder	pro Essen	3,80	unverändert
Transportkostenbeitrag monatlich je Kind		7,80	unverändert
Volksschule			
Vormittagsbetreuung je Semester und Wochentag		20,50	unverändert
Fundamtsgebühren			
		5,-	unverändert
Depotgebühren für Fundgegenstände je nach Wert und Umfang des Gegenstandes bzw. des Manipulationsaufwandes		10,-	unverändert
		15,-	unverändert
Benützung öffentlichen Gutes für Gastgärten			
Benützungsentgelt je m ²		35,-	+7%
Jährliche Wertanpassung nach VPI 2000			



REFERAT FÜR ENTSORGUNG

Sonderservice der Müllabfuhr zum Jahresende

In der Zeit vom 28. 12. 2009 bis zum 8. 01. 2010 findet im gesamten Gemeindegebiet eine wöchentliche Müllabfuhr statt. Dieses Sonderservice wird ohne zusätzliche Kosten durchgeführt. Bitte stellen Sie Ihre(n) Mülleimer bereits am Vortag oder am gewohnten Abfuhrtag (ab 6.30 Uhr) an die Abfuhrstrasse. Ab der 2. Kalenderwoche (11. 1. 2010) findet wieder eine 14-tägige Abfuhr statt.

Tips zur Pflege und Entsorgung von Christbäumen

Pflegetipps

- Bewahren Sie Ihren Christbaum bis zum Weihnachtsfest kühl auf.
- Öffnen Sie das Christbaumnetz (Verpackung) immer nur von unten nach oben.
- Verwenden Sie einen wassergefüllten Christbaumständer; Ihr Christbaum wird länger frisch bleiben und seine Nadeln länger behalten.
- Beschneiden Sie den Christbaum am Stammende frisch, bevor Sie ihn aufstellen.
- Je kühler der Raum ist in dem sich der Baum befindet, desto länger werden die Nadeln halten.
- Vergessen Sie nicht: Lebende Christbäume sollten keinesfalls länger als 10 Tage in einem beheizten Raum stehen. Halten Sie ihn mäßig feucht.

Entsorgungstipps

- Zersägen Sie den Baum und verheizen Sie die Stücke im Holzofen.
- Äste und Kleinholz können Sie im Gartenhäcksler zerkleinern und kompostieren.
- **Gratisabholaktion der Stadtgemeinde am Donnerstag, 7. Jänner und am Mittwoch, 13. Jänner 2010.**

Abgabeplätze: Bichlalm (unteres Ende beim Parkplatz der Talstation), Siedlung Badhaus (vor der Ankündigungstafel neben der Sammelstelle), Bichlweg (neben Einfahrt Hervis), Sportplatz Langau (neben Bushaltestelle), Staudach (Sammelstelle), Bacherwiese (Siedlung), Höglrainmühle (Trafostation), Marchfeldgasse (Standort ehem. Sammelstelle), Schattberg (Standort Sammelstelle), Faistenbergerweg (Standort Sammelstelle), Aschbachweg (Auffahrt Aschbachbichl), Griesenauweg, Römerweg und Hornweg (Kreuzung Hagsteinweg), St. Johannerstr. (Bauhof), Stegerwiese (nach Bahnunterführung Richtung Stegerwiese rechts), Rennfeld und Umgebung (neuer Standort Sammelstelle), Stadtgebiet (Altes Spital links neben dem Haus), Pfarrau und Umgebung (hinter WC Anlage Parkplatz), Leberberg (Parkplatz ehem. Eisstadion), Schwarzsee (bei Kiosk Stadtbad), Gundhabing (Standort Sammelstelle), Sinwell und Burgstallstrasse, (Standort Sammelstelle).

Bitte bringen Sie die Christbäume bereits am Vortag zur Sammelstelle, da die Entsorgung bereits ab 7 Uhr beginnt. Entfernen Sie sämtlichen Schmuck, Metallhaken und Lametta vom Baum.

Die Sammlung findet ausnahmslos nur an diesen beiden Tagen statt. Eine spätere Abgabe ist nur beim Stadtbauhof möglich.

Weiters können Christbäume von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7 bis 11 und von 13 bis 16 Uhr kostenlos beim städtischen Bauhof in der St. Johanner Straße 46 abgegeben werden.

Achtung: Der Recyclinghof (Grubermühle) ist am 24. 12. und am 31. 12. 2009 jeweils von 8 bis 11 Uhr geöffnet.

Die Mobilien Sammelstellen befinden sich am 24. 12 und 31. 12. von 7 bis 12 Uhr an den Standorten Siedlung Badhaus und Stegerwiese.



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT
DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT
6020 INNSBRUCK, KLARA-PÖLT-WEIG 1

SVA-Sprechtage 2010 in Kitzbühel

WK Tirol, Josef-Heroldstraße 12, Tel. 0590905/3210

Um telefonische Voranmeldung unter der Nummer 0512/53 41-0 wird ersucht.

Zeit	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
9.00 – 13.30	15. 29.	5. 19.	5. 19.	2. 16.	7. 25.	7. 18.	2. 16.	6. 20.	3. 17.	1. 15.	5. 19.	3.





Müllabfuhrtermine für 2010

Tour 14/1 = ungerade Kalenderwoche

Abfuhrtag	4.1.	18.1.	1.2.	15.2.	1.3.	15.3.	29.3.	12.4.	26.4.	10.5.	25.5.	7.6.	21.6.	5.7.	19.7.	2.8.	16.8.	30.8.	13.9.	27.9.	11.10.	25.10.	8.11.	22.11.	6.12.	20.12.	27.12.
Montag	4.1.	18.1.	1.2.	15.2.	1.3.	15.3.	29.3.	12.4.	26.4.	10.5.	25.5.	7.6.	21.6.	5.7.	19.7.	2.8.	16.8.	30.8.	13.9.	27.9.	11.10.	25.10.	8.11.	22.11.	6.12.	20.12.	27.12.
Dienstag	5.1.	19.1.	2.2.	16.2.	2.3.	16.3.	30.3.	13.4.	27.4.	11.5.	26.5.	8.6.	22.6.	6.7.	20.7.	3.8.	17.8.	31.8.	14.9.	28.9.	12.10.	27.10.	9.11.	23.11.	7.12.	21.12.	28.12.
Mittwoch	5.1.	20.1.	3.2.	17.2.	3.3.	17.3.	31.3.	14.4.	28.4.	11.5.	26.5.	9.6.	23.6.	7.7.	21.7.	4.8.	18.8.	1.9.	15.9.	29.9.	13.10.	27.10.	10.11.	24.11.	7.12.	22.12.	29.12.
Donnerstag	7.1.	21.1.	4.2.	18.2.	4.3.	18.3.	1.4.	15.4.	29.4.	12.5.	27.5.	10.6.	24.6.	8.7.	22.7.	5.8.	19.8.	2.9.	16.9.	30.9.	14.10.	28.10.	11.11.	25.11.	9.12.	23.12.	30.12.
Freitag	8.1.	22.1.	5.2.	19.2.	5.3.	19.3.	2.4.	16.4.	30.4.	14.5.	28.5.	11.6.	25.6.	9.7.	23.7.	6.8.	20.8.	3.9.	17.9.	1.10.	15.10.	29.10.	12.11.	26.11.	10.12.	24.12.	31.12.

Tour 14/2 = gerade Kalenderwoche

Abfuhrtag	4.1.	11.1.	25.1.	8.2.	22.2.	8.3.	22.3.	6.4.	19.4.	3.5.	17.5.	31.5.	14.6.	28.6.	12.7.	26.7.	9.8.	23.8.	6.9.	20.9.	4.10.	18.10.	2.11.	15.11.	29.11.	13.12.	27.12.
Montag	4.1.	11.1.	25.1.	8.2.	22.2.	8.3.	22.3.	6.4.	19.4.	3.5.	17.5.	31.5.	14.6.	28.6.	12.7.	26.7.	9.8.	23.8.	6.9.	20.9.	4.10.	18.10.	2.11.	15.11.	29.11.	13.12.	27.12.
Dienstag	5.1.	12.1.	26.1.	9.2.	23.2.	9.3.	23.3.	7.4.	20.4.	4.5.	18.5.	1.6.	15.6.	29.6.	13.7.	27.7.	10.8.	24.8.	7.9.	21.9.	5.10.	19.10.	3.11.	16.11.	30.11.	14.12.	28.12.
Mittwoch	7.1.	13.1.	27.1.	10.2.	24.2.	10.3.	24.3.	8.4.	21.4.	5.5.	19.5.	2.6.	16.6.	30.6.	14.7.	28.7.	11.8.	25.8.	8.9.	22.9.	6.10.	20.10.	4.11.	17.11.	1.12.	15.12.	29.12.
Donnerstag	7.1.	14.1.	28.1.	11.2.	25.2.	11.3.	25.3.	8.4.	22.4.	6.5.	20.5.	2.6.	17.6.	1.7.	15.7.	29.7.	12.8.	26.8.	9.9.	23.9.	7.10.	21.10.	4.11.	18.11.	2.12.	16.12.	30.12.
Freitag	8.1.	15.1.	29.1.	12.2.	26.2.	12.3.	26.3.	9.4.	23.4.	7.5.	21.5.	4.6.	18.6.	2.7.	16.7.	30.7.	13.8.	27.8.	10.9.	24.9.	8.10.	22.10.	5.11.	19.11.	3.12.	17.12.	31.12.

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF KITZBÜHEL (Grubermühle)

Montag bis Freitag von 7.30 bis 11 Uhr

Mo, Di und Do von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 14 bis 18.30 Uhr

jeden Samstag von 8 bis 11 Uhr



Dieser traditionelle Tiroler Volkskalender erscheint auch Anno 2010 in seinem 89. Jahrgang in unveränderter Form. „Reimmichl“ (Sebastian Rieger, 1867 - 1953) ist der geistige Vater des Tiroler Bauernbundes und war zu seiner Zeit ein „Bestsellerautor“. Er schrieb, was fürs Volk eine Freude war, hat Herz und Gefühl mitsprechen lassen.

Der Reimmichlkalender ist in der **Bücherklause Haertel** um € 9,50 erhältlich.



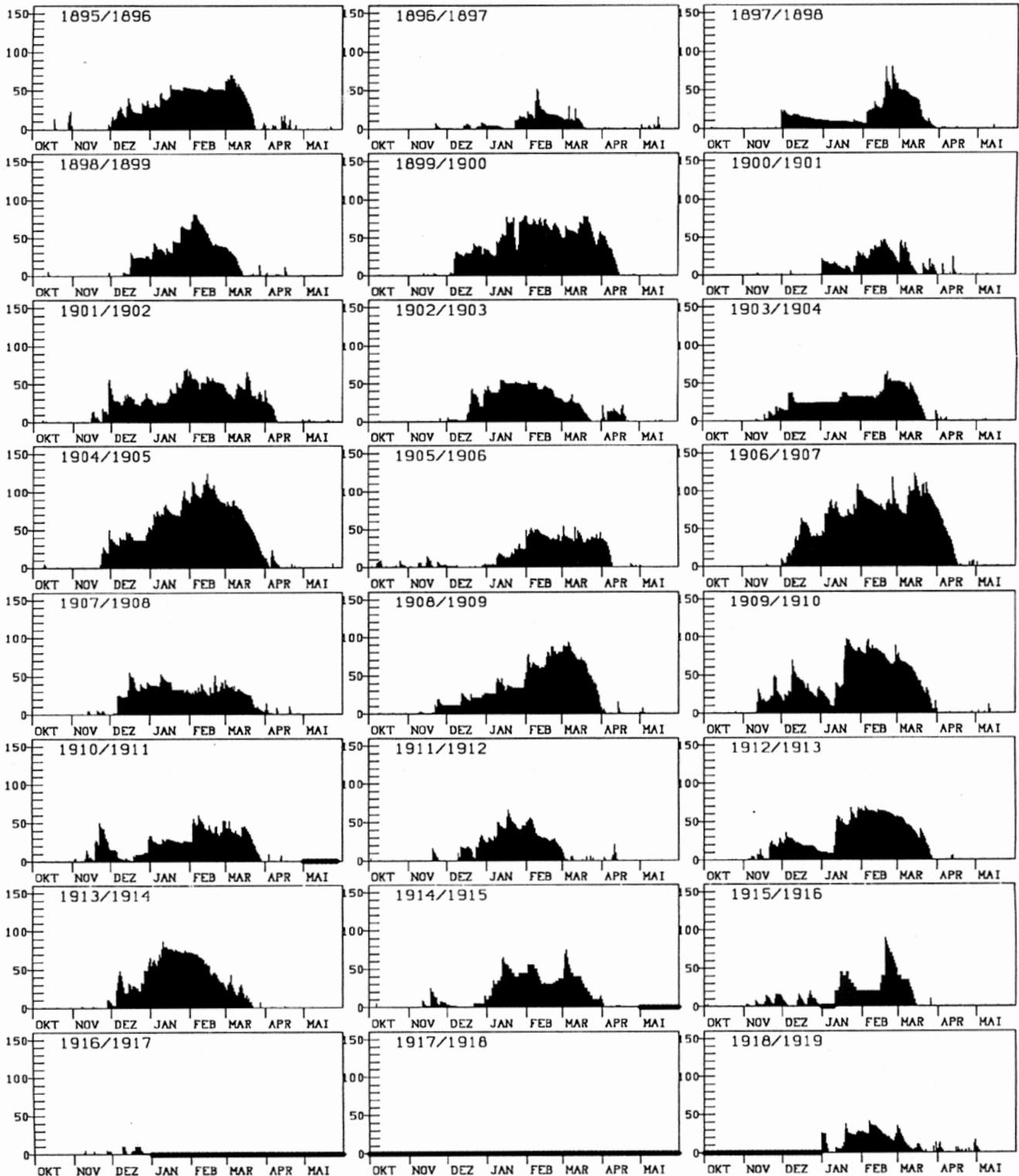
Schneehöhen in Kitzbühel seit 1895

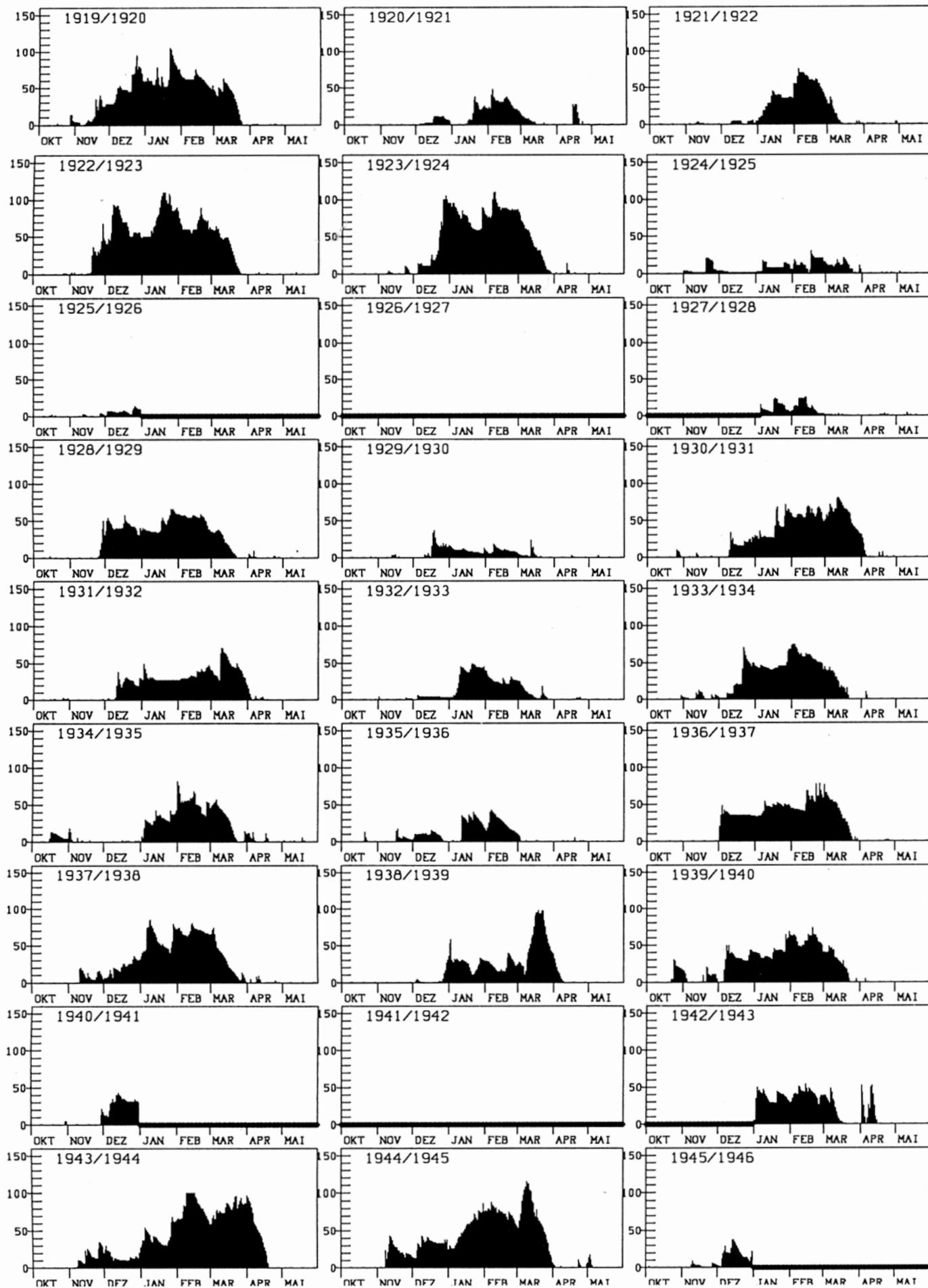
Zur Verfügung gestellt von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

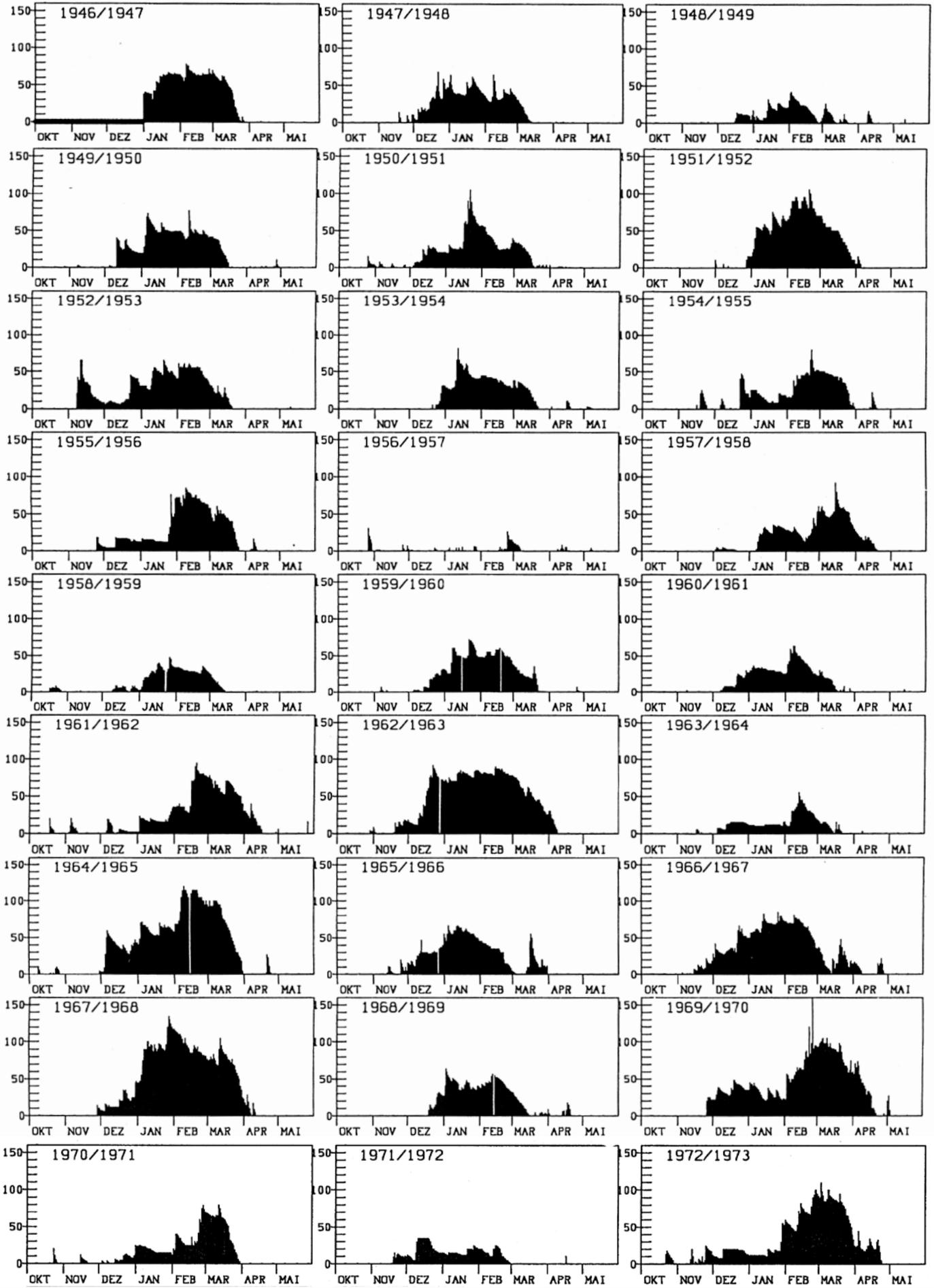
Auf wiederholt seitens der Leserschaft geäußerten Wunsch wird diese vor bereits gut einem Jahrzehnt in der Stadtzeitung abgedruckte Graphik wiederholt, diesmal ergänzt um die Winter 1996/97 bis einschließlich 2007/2008. Der letzte Winter 2008/2009 ist noch nicht dargestellt, der Verlauf ist wohl ohnedies in Erinnerung.

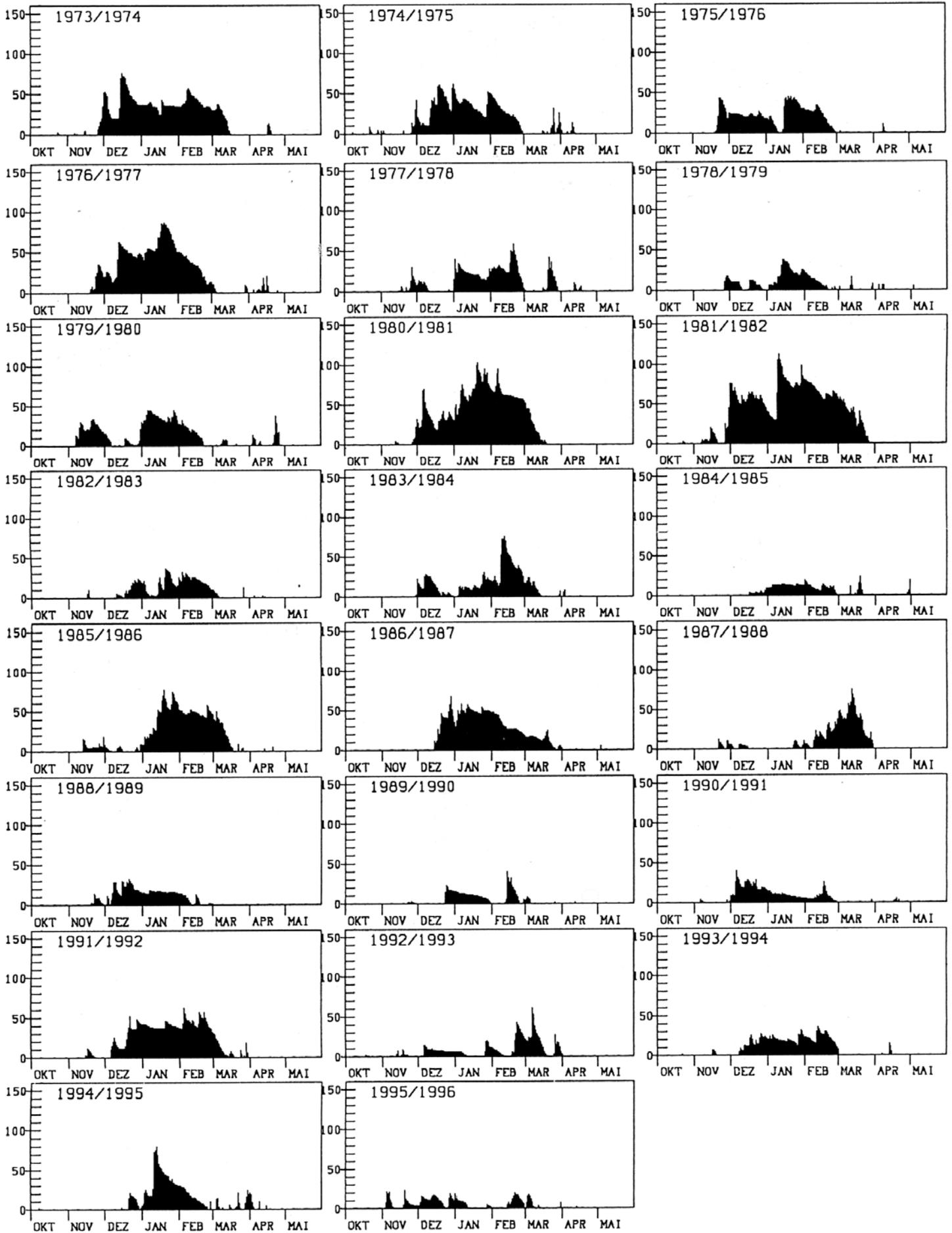
Ab dem Winter 1996/97 ist die Maßstäblichkeit der graphischen Darstellung etwas verändert, die Distanz zwischen den Strichen auf der Tabellenskala (jeweils 10 cm Schneehöhe) beträgt 2 mm. Die Jahresangabe umfasst nicht den Vorwinter bis zum Jahreswechsel, die graphische Darstellung allerdings schon (ab Oktober).

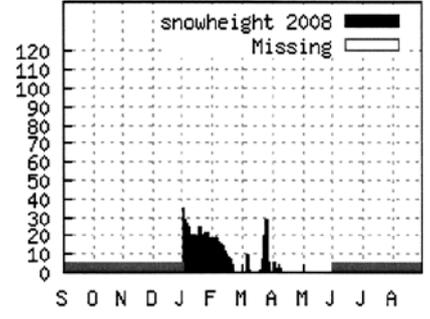
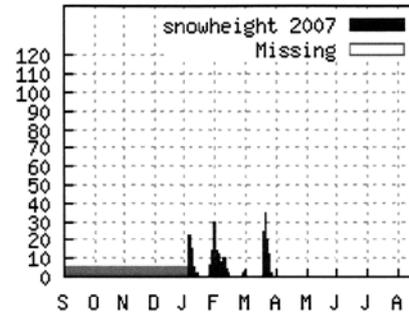
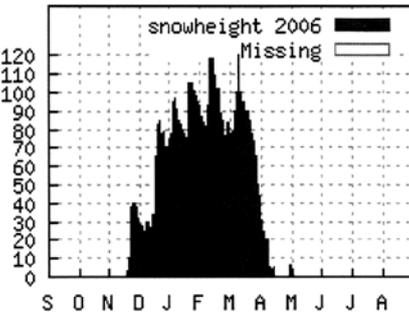
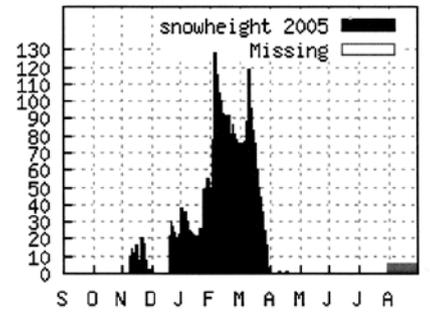
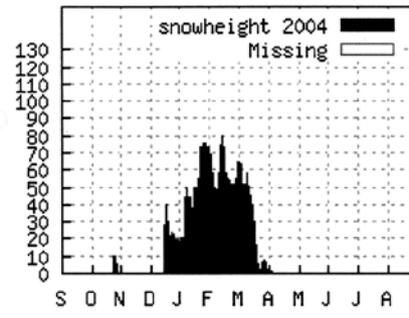
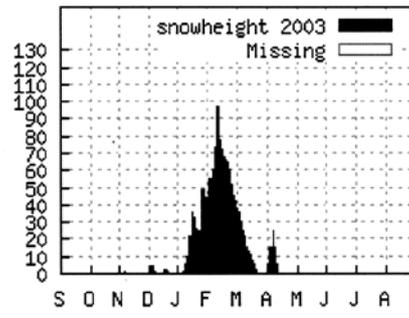
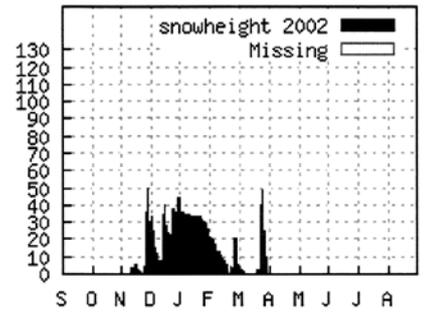
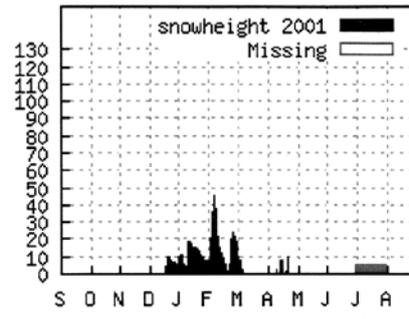
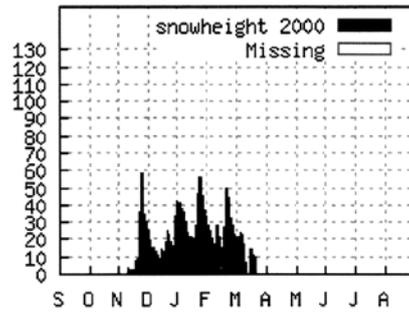
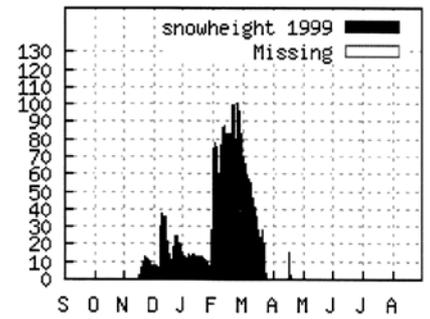
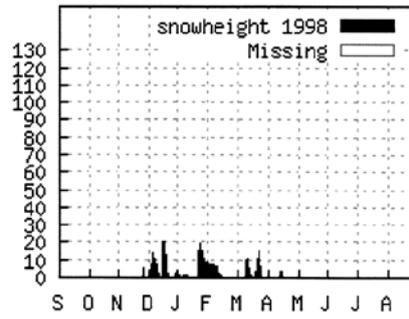
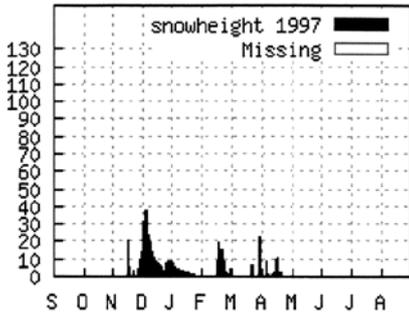
Ein Strich auf der Tabellenskala entspricht 10 cm













Stadtbus



4002

Kitzbühel: Siedlung Frieden - Griesgasse - Innerstaudach
ab 13. 12. 2009



HALTESTELLE	MONTAG-FREITAG																						
VERKEHRSHINWEIS	▲ Schultag △ schulfrei																						
Kitzbühel Siedlung Frieden	07.05	07.35	08.00	08.30	09.00	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.00	12.30	13.00	13.30	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00			
Kitzbühel Stegerwiese	07.06	07.36	08.01	08.31	09.01	10.01	10.31	11.01	11.01	11.31	12.01	12.01	12.31	13.01	13.31	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31	17.01		
Kitzbühel Schwarze Brücke	07.07	07.37	08.02	08.32	09.02	10.02	10.32	11.02	11.02	11.32	12.02	12.02	12.32	13.02	13.32	14.32	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02		
Kitzbühel Felseck	07.08	07.38	08.03	08.33	09.03	10.03	10.33	11.03	11.03	11.33	12.03	12.03	12.33	13.03	13.33	14.33	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03		
Kitzbühel Bauhof	07.09	07.39	08.04	08.34	09.04	10.04	10.34	11.04	11.04	11.34	12.04	12.04	12.34	13.04	13.34	14.34	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04		
Kitzbühel VL Postbus	07.10	07.40	08.05	08.35	09.05	10.05	10.35	11.05	11.05	11.35	12.05	12.05	12.35	13.05	13.35	14.35	15.05	15.35	16.05	16.35	17.05		
Kitzbühel Bahnhof	07.12	07.42	08.07	08.37	09.07	10.07	10.37	11.07	11.07	11.37	12.07	12.07	12.37	13.07	13.37	14.37	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07		
Kitzbühel Hornweg	07.13	07.44	08.09	08.39	09.09	10.09	10.39	11.09	11.09	11.39	12.09	12.09	12.39	13.09	13.39	14.39	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09		
Kitzbühel Griesgasse	07.14	07.45	08.10	08.10	08.40	09.10	10.10	10.40	11.10	11.20	11.40	12.10	12.20	12.40	13.10	13.40	14.40	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	
Kitzbühel Hammerschmidstraße	07.16	07.46		08.11	08.41	09.11	10.11	10.41	11.11	11.21	11.41	12.11	12.21	12.41	13.11	13.41	14.41	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	
Kitzbühel Graggauasse	07.17								11.14			12.13											
Kitzbühel Volksschule	07.18								11.16			12.14											
Kitzbühel Stadt Zentrum	07.19								11.17			12.15											
Kitzbühel Postamt									11.18			12.16											
Kitzbühel Hornweg									11.20			12.18											
Kitzbühel Griesgasse	06.59	07.25							11.21			12.19											
Kitzbühel Hammerschmidstraße	07.00	07.26							11.22			12.20											
Kitzbühel Stadtwerke	07.01	07.27	07.48	08.13	08.43	09.13	10.13	10.43	11.23	11.23	11.43	12.21	12.23	12.43	13.13	13.43	14.43	15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	
Kitzbühel Gh Eisenbad	07.02	07.28	07.49	08.14	08.44	09.14	10.14	10.44	11.25	11.25	11.44	12.23	12.25	12.44	13.14	13.44	14.44	15.14	15.44	16.14	16.44	17.14	
Kitzbühel Langau	07.03	07.29	07.50	08.15	08.45	09.15	10.15	10.45	11.26	11.26	11.45	12.24	12.26	12.45	13.15	13.45	14.45	15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	
Kitzbühel Staudach	07.04	07.30	07.51	08.16	08.46	09.16	10.16	10.46	11.27	11.27	11.46	12.25	12.27	12.46	13.16	13.46	14.46	15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	
Kitzbühel Innerstaudach	07.05	07.31	07.52	08.17	08.47	09.17	10.17	10.47	11.28	11.28	11.47	12.26	12.28	12.47	13.17	13.47	14.47	15.17	15.47	16.17	16.47	17.17	

HALTESTELLE	MO-FR	SAMSTAG																							SONN-UND FEIERTAG				
Kitzbühel Siedlung Frieden	17.30	18.00	07.05	07.35	08.00	08.30	09.00	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.30	15.30	16.30	17.30	08.30	10.30	11.30	12.30	13.30	15.30	16.30					
Kitzbühel Stegerwiese	17.31	18.01	07.06	07.36	08.01	08.31	09.01	10.01	10.31	11.01	11.31	12.01	12.31	13.31	15.31	16.31	17.31	08.31	10.31	11.31	12.31	13.31	15.31	16.31					
Kitzbühel Schwarze Brücke	17.32	18.02	07.07	07.37	08.02	08.32	09.02	10.02	10.32	11.02	11.32	12.02	12.32	13.32	15.32	16.32	17.32	08.32	10.32	11.32	12.32	13.32	15.32	16.32					
Kitzbühel Felseck	17.33	18.03	07.08	07.38	08.03	08.33	09.03	10.03	10.33	11.03	11.33	12.03	12.33	13.33	15.33	16.33	17.33	08.33	10.33	11.33	12.33	13.33	15.33	16.33					
Kitzbühel Bauhof	17.34	18.04	07.09	07.39	08.04	08.34	09.04	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	12.34	13.34	15.34	16.34	17.34	08.34	10.34	11.34	12.34	13.34	15.34	16.34					
Kitzbühel VL Postbus	17.35	18.05	07.10	07.40	08.05	08.35	09.05	10.05	10.35	11.05	11.35	12.05	12.35	13.35	15.35	16.35	17.35	08.35	10.35	11.35	12.35	13.35	15.35	16.35					
Kitzbühel Bahnhof	17.37	18.07	07.12	07.42	08.07	08.37	09.07	10.07	10.37	11.07	11.37	12.07	12.37	13.37	15.37	16.37	17.37	08.37	10.37	11.37	12.37	13.37	15.37	16.37					
Kitzbühel Hornweg	17.39	18.09	07.14	07.44	08.09	08.39	09.09	10.09	10.39	11.09	11.39	12.09	12.39	13.39	15.39	16.39	17.39	08.39	10.39	11.39	12.39	13.39	15.39	16.39					
Kitzbühel Griesgasse	17.40	18.10	07.15	07.45	08.10	08.40	09.10	10.10	10.40	11.20	11.40	12.20	12.40	13.40	15.40	16.40	17.40	08.40	10.40	11.40	12.40	13.40	15.40	16.40					
Kitzbühel Hammerschmidstraße	17.41	18.11	07.16	07.46	08.11	08.41	09.11	10.11	10.41	11.21	11.41	12.21	12.41	13.41	15.41	16.41	17.41	08.41	10.41	11.41	12.41	13.41	15.41	16.41					
Kitzbühel Griesgasse			06.59																										
Kitzbühel Hammerschmidstraße			07.00																										
Kitzbühel Stadtwerke	17.43	18.13	07.01	07.18	07.48	08.13	08.43	09.13	10.13	10.43	11.23	11.43	12.23	12.43	13.43	15.43	16.43	17.43	08.43	10.43	11.43	12.43	13.43	15.43	16.43				
Kitzbühel Gh Eisenbad	17.44	18.14	07.02	07.19	07.49	08.14	08.44	09.14	10.14	10.44	11.25	11.44	12.25	12.44	13.44	15.44	16.44	17.44	08.44	10.44	11.44	12.44	13.44	15.44	16.44				
Kitzbühel Langau	17.45	18.15	07.03	07.20	07.50	08.15	08.45	09.15	10.15	10.45	11.26	11.45	12.26	12.45	13.45	15.45	16.45	17.45	08.45	10.45	11.45	12.45	13.45	15.45	16.45				
Kitzbühel Staudach	17.46	18.16	07.04	07.21	07.51	08.16	08.46	09.16	10.16	10.46	11.27	11.46	12.27	12.46	13.46	15.46	16.46	17.46	08.46	10.46	11.46	12.46	13.46	15.46	16.46				
Kitzbühel Innerstaudach	17.47	18.17	07.05	07.22	07.52	08.17	08.47	09.17	10.17	10.47	11.28	11.47	12.28	12.47	13.47	15.47	16.47	17.47	08.47	10.47	11.47	12.47	13.47	15.47	16.47				

▲ Schultag △ schulfrei

4002

Kitzbühel: Innerstaudach - Griesgasse - Siedlung Frieden
ab 13. 12. 2009



HALTESTELLE	MONTAG-FREITAG																							SAMSTAG				
Kitzbühel Innerstaudach	07.05	07.35	08.00	08.30	09.00	09.30	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.00	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	07.05	07.35	08.00				
Kitzbühel Staudach	07.07	07.37	08.02	08.32	09.02	09.32	10.32	11.02	11.32	12.02	12.32	13.02	13.32	14.02	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02	17.32	18.02	07.07	07.37	08.02				
Kitzbühel Langau	07.08	07.38	08.03	08.33	09.03	09.33	10.33	11.03	11.33	12.03	12.33	13.03	13.33	14.03	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03	17.33	18.03	07.08	07.38	08.03				
Kitzbühel Gh Eisenbad	07.09	07.39	08.04	08.34	09.04	09.34	10.34	11.04	11.34	12.04	12.34	13.04	13.34	14.04	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	07.09	07.39	08.04				
Kitzbühel Stadtwerke	07.10	07.40	08.05	08.35	09.05	09.35	10.35	11.05	11.35	12.05	12.35	13.05	13.35	14.05	15.05	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35	18.05	07.10	07.40	08.05				
Kitzbühel Feuerwehrplatz	07.11	07.41	08.06	08.36	09.06	09.36	10.36	11.06	11.36	12.06	12.36	13.06	13.36	14.06	15.06	15.36	16.06	16.36	17.06	17.36	18.06	07.11	07.41	08.06				
Kitzbühel Graggauasse	07.12	07.42	08.07	08.37	09.07	09.37	10.37	11.14	11.37	12.07	12.37	13.07	13.37	14.07	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07	07.12	07.42	08.07				
Kitzbühel Volksschule	07.14	07.44	08.09	08.39	09.09	09.39	10.39	11.16	11.39	12.09	12.39	13.09	13.39	14.09	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.39	18.09	07.14	07.44	08.09				
Kitzbühel Stadt Zentrum	an	07.15	07.45	08.10	08.40	09.10	09.40	10.40	11.17	11.40	12.10	12.40	13.10	13.40	14.10	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	07.15	07.45	08.10			
Kitzbühel Stadt Zentrum	ab	07.15	07.50	08.15	08.45	09.15	09.40	10.45	11.17	11.45	12.15	12.45	13.15	13.40	14.10	15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	17.45	18.15	07.15	07.50	08.15			
Kitzbühel Postamt	07.16	07.51	08.16	08.46	09.16	09.41	10.46	11.18	11.46	12.16	12.46	13.16	13.41	14.11	15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	17.46	18.16	07.16	07.51	08.16				
Kitzbühel Bahnhof	07.17	07.52	08.17	08.47	09.17	09.42	10.47	11.19	11.47	12.17	12.47	13.17	13.42	14.12	15.17	15.47												



Feurige Advent- und Weihnachtszeit

Viermal so viele Brände wie im übrigen Jahr

Der moderne Mensch weiß zwar ohne Probleme mit Computer und Technik umzugehen, den Umgang mit Feuer und offenem Licht hat er aber weitgehend verlernt. „Wie die hohe Zahl an Bränden in der Weihnachtszeit deutlich macht, wird die Gefahr von leicht entzündbaren Adventkränzen und Christbäumen jedes Jahr aufs Neue unterschätzt. Im Dezember und Jänner gibt es insgesamt rund viermal so viele Brände durch offenes Licht und Feuer als in den übrigen Monaten“, warnt Florian Stemberger, Kundenberater von der TIROLER VERSICHERUNG. Bei der TIROLER VERSICHERUNG steht die Verhütung von Schadenfällen an erster Stelle. Stemberger: „Es gibt Werte, die man mit Geld nicht ersetzen kann. Deshalb ist es notwendig, die Menschen für mehr Sicherheitsbewusstsein zu sensibilisieren.“

Florian Stemberger empfiehlt aus diesem Grund auch elektrische Christbaum-Beleuchtung zu verwenden: „Elektrische Kerzen bieten eigentlich mehr Weihnachtsromantik als Wachskerzen, weil man sie das ganze Weihnachtsfest und auch an den nächsten Abenden über eingeschaltet lassen kann. Das Aufpassen auf brennende

Kerzen sowie das Auswechseln von niedergebrannten Kerzen fällt weg und man hat die Möglichkeit sich ausschließlich auf die Weihnachtsfeier zu konzentrieren“.

Vor allem für Kleinkinder stelle offenes Licht eine eigene magische Anziehungskraft dar und sie werden somit leichter in Versuchung geführt, mit der brennenden Kerze zu hantieren. Elektrische Weihnachtsbaum-Beleuchtung stellt für Kinder keine Gefahr dar. Die Brandgefahr, die offenes Licht in unmittelbarer Nähe von brandgefährlichem Material auslöst, sollte Kindern bewusst gemacht werden und daher im Sinne der Sicherheit auf elektrische Weihnachtsbaum-Beleuchtung umgestiegen werden. Jährlich werden ca. 60 Kinder in den Wochen vor und besonders nach Weihnachten durch brennende Kerzen verletzt. Brennende Kerzen deshalb nie unbeaufsichtigt lassen! Die Devise lautet: „Christkind statt Feuerwehr!“

Auffällig ist laut Stemberger auch, dass ein Drittel aller Brände im zivilen Bereich durch Küchenbrände (Fettbrände) entstehen. Unachtsamkeit ist vielfach der Grund für diese Brände.

Stemberger rät: „Wenn das Fett brennt, schieben Sie z.B. von der Seite den Deckel über die Pfanne, – damit ersticken Sie das Feuer. Auf keinen Fall mit Was-

ser löschen, denn das führt zu einer meterhohen Stichflamme. Muss die Küche verlassen werden, nehmen Sie die Pfanne oder den Topf von der Herdplatte.“



Tipps für eine sichere Weihnachtszeit:

- Christbaum kühl lagern (im Garten, am Balkon oder im Keller) – es besteht die Gefahr von ausgetrockneten Nadeln, die besonders leicht entzündbar sind!
- Wenn möglich den Baum in einen wasserbefüllbaren Christbaumständer stellen, somit verringert sich die Gefahr des zu schnellen Austrocknens!
- Ausreichend Abstand von Vorhängen oder anderen leicht entflammaren Gegenständen halten (zwischen der Kerzenflamme und dem nächsten Ast mindestens 20 Zentimeter)!
- eingewickelte Zuckerl, Lametta und Engelshaar sollten Sicherheitsabstand zur nächsten brennenden Kerze einhalten!
- Verzichten Sie auf das Anzünden von Kerzen am trockenen Christbaum nach Neujahr!
- Kinder nie alleine in die Nähe von Kerzen lassen!
- Keine Zünder oder Feuerzeuge herumliegen lassen!
- Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen!
- Halten Sie einen Eimer mit Wasser oder einen Feuerlöscher bereit!
- Angebrannte Kerzen rechtzeitig ersetzen!
- Von Wunderkerzen ist strikt abzuraten, da die Brandgefahr unkalkulierbar wird!

www.tiroler.at

tiroler
Felsenfest versichert.

Florian Stemberger, Ihr Versicherungsberater,
Mobil-Tel: 0676/82 82 81 45
Geschäftsstelle Kitzbühel: Tel. 05356/62574
Fax: 05356/62574-75



Glänzende Aussichten für Ihr Kapital

Schuldverschreibung 2009 – 2015 der Sparkasse Kitzbühel

Jährlich steigende Zinsen mit bis zu 5,50 %

Verzinsung: 2,00 % p.a. vom 15.12.2009 bis inkl. 14.12.2010
 2,50 % p.a. vom 15.12.2010 bis inkl. 14.12.2011
 3,00 % p.a. vom 15.12.2011 bis inkl. 14.12.2012
 4,00 % p.a. vom 15.12.2012 bis inkl. 14.12.2013
 4,50 % p.a. vom 15.12.2013 bis inkl. 14.12.2014
 5,50 % p.a. vom 15.12.2014 bis inkl. 14.12.2015

Laufzeit: 6 Jahre

Kupontermin: 15.12. ganzjährig

Tilgung: 15.12.2015 zu 100 %

Emissionskurs: 100 % – der Kurs wird laufend an den Markt angepasst

**Jetzt erhältlich bei s-Capital und in jeder Filiale der Sparkasse Kitzbühel.
 Lassen Sie sich persönlich beraten. Terminvereinbarung unter Tel. 05356/600-452.**

sCAPITAL
 Vorsorge & VermögensZentrum
 Kitzbühel · Kirchberg · St. Johann i.T.



SPARKASSE
 Kitzbühel



Neujahrsfeuerwerk: Verkehrssperren

Hinsichtlich des Neujahrsfeuerwerkes am 1. Jänner 2010 werden in der Zeit von 16.30 bis ca. 20 Uhr folgende Verkehrssperren verfügt:

Sperre des gesamten Innenstadtbereiches von der Tangente in die Franz-Reischstraße, sowie am Kreisverkehr Sportpark und Schmiedern.

Das bedeutet, dass die Zufahrt nicht nur in das Stadtzentrum von Kitzbühel, sondern auch in die Pfarrau, Ehrenbachgasse, Malernweg, Hausstattfeld, Malinggasse und Schattberg gesperrt ist. **Es gibt keine Ausnahmen für Anrainer.**



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die

Ausschreibung der allgemeinen Wahlen des Gemeinderates und des Bürgermeisters

Die Landesregierung hat nach § 3 der Tiroler Gemeindewahlordnung 1994, LGBl. Nr. 88, die allgemeinen Wahlen des Gemeinderates und des Bürgermeisters für alle Gemeinden Tirols mit Ausnahme der Stadt Innsbruck auf

Sonntag, den 14. März 2010

ausgeschrieben.

Als Stichtag wurde der 30. Dezember 2009 bestimmt.

**Als Tag der engeren Wahl des Bürgermeisters wurde
Sonntag, der 28. März 2010 bestimmt.**

**Tag der Wahlausschreibung ist der 9. Dezember
2009.**

Zur Wahl des Gemeinderates und zur Wahl des Bürgermeisters wahlberechtigt ist jeder Unionsbürger, der in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, es sei denn, dass er sich noch nicht ein Jahr in der Gemeinde aufhält und sein Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist, spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet hat und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist. Das Vorliegen der Voraussetzungen ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag zu beurteilen.

Kitzbühel, am 9. 12. 2009

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

SPRECHTAG
AUSKUNFT UND BERATUNG

KITZBÜHEL

KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE
RENNFELD 13

ZEIT: 8.30 – 12.00 UHR

JEDEN MONTAG
(Bei Feiertagen ist kein Ersatztermin vorgesehen)

ZUR VORSPRACHE IST EIN LICHTBILDAUSWEIS
ALS IDENTITÄTSNACHWEIS MITZUBRINGEN

Pensionsversicherungsanstalt
Landesstelle Tirol
6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13
Telefon 05 03 03
E-Mail: pva-ist@pva.sozvers.at
www.pensionsversicherung.at

Reden Sie mit uns –
Wir beraten Sie gerne!



STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

Im Kindergarten-Vogelfeld gelangt mit 10. 2. 2010 die Stelle einer

KINDERGARTENPÄDAGOGIN

befristet auf die Dauer der Wochenhilfe- bzw. Karenzzeit der zu vertretenden Kindergartenpädagogin zur Besetzung.

Voraussetzung für diese Stelle ist eine abgeschlossene Ausbildung zur Kindergartenpädagogin. Weiters werden Berufspraxis, Einsatzfreudigkeit, und Bereitschaft zur Arbeit im Team erwartet.

Das befristete Dienstverhältnis regelt sich nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes in der derzeit gültigen Fassung.

Schriftliche Bewerbungen sind bis längstens **Freitag, den 8. Jänner 2010** an das Stadtamt Kitzbühel, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 – Personalabteilung, oder an die Kindergartenleitung zu richten.



Sichern Sie sich schon jetzt steigende Zinsen!

Mit der
**Raiffeisen-Tirol
Zinsflex-Anleihe 2**
und einer
Mindestverzinsung
von **2,65%**.

Ich berate Sie gerne!

Prok. Manfred Jöchel

Diplom. Finanzberater

Bankstelle

Kitzbühel im Gries

Tel. +43/(0)53 56/69 60-44 160

manfred.joechl@rbkitz.at



**Bankstelle Aurach
Bankstelle Jochberg
Bankstelle Kirchberg
Bankstelle Kitzbühel im Gries
Bankstelle Kitzbühel Vorderstadt
Bankstelle Reith**

**RaiffeisenBank
Kitzbühel**





STADTAMT KITZBÜHEL

Streckensperre Hahnenkammrennen

Auf Grund des § 18 Tiroler Gemeindeordnung 2001 werden mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 23. November 2009 zum Schutze der gefährdeten körperlichen Sicherheit von Menschen aus dem Anlass der Vorbereitung, des Trainings und der Durchführung des **70. Internationalen Hahnenkammrennens 2010 folgende Absperrrmaßnahmen verfügt:**

1. Die Teilbereiche der Abfahrtsstrecke (Streif), und zwar Startschuss, Mausefalle, Steilhang, Alte Schneise und Hausberg ab erstem Schneefall sowie alle übrigen Streckenteile der Streifabfahrt mit Einschluss des Zielgeländes inklusive dem Bereich der Super-G-Strecke (Seidlalmkopf) wird für die Zeit von Montag, 11. 1. 2010 bis einschließlich 23. 1. 2010 und der Bereich des Slalom (Einfahrstrecke Seidlalmkopf / Ganslern - Hohenegg - Rasmusleiten) wird für die Zeit vom 11. 1. 2010 bis einschließlich 24. 1. 2010 zum Sperrgebiet erklärt. Als Sperrgebiet gilt der Raum entlang der Rennpiste, der durch Zäune, Seilabsperungen oder sonstige Markierungen begrenzt ist; bei Fehlen solcher Kennzeichnung gilt als Sperrgebiet der Bereich von je 25 m beidseits der Rennpiste.

2. Als Zuschauerraum wird neben dem westlichen Teil des Kurparks Nähe Bahndurchlass das Gebiet, begrenzt durch den Gänsbach in seinem ganzen Lauf, die Trasse der Bundesbahnlinie sowie die Trasse der „Ganslern-Bahn“ einschließlich des unmittelbaren Weggeländes bis zum Seidlalmkopf und Gschöss, im weiteren Verlauf bergwärts durch Linien im Abstand von 200 m beidseits der Rennpisten bis zum mit Inkassopositionen abgegrenzten Startgelände Hahnenkamm (soweit überhaupt erreichbar bzw. nicht durch Zäune und Hinweistafeln abgesperrt), bestimmt und verfügt, dass dieses Gebiet in der Zeit vom 22. 1. 2010 bis einschließlich 24. 1. 2010 nur von Personen mit vom Veranstalter ausgestellten Eintrittsausweisen betreten werden darf. Diese Regelung wird an den Renntagen des Abfahrtslaufes auf den Bereich der „Familien-streif“ ausgedehnt.

Den Zuschauern ist das Mitführen von Hunden nur an der Leine gestattet.

Der Veranstalter hat die Tageszeiten festzulegen, während derer der Zuschauerraum auch ohne die vorgenannten Ausweise betreten werden darf.

Im Falle einer Rennverschiebung oder Zusatzveranstaltung wird die Gültigkeit dieser Verordnung bis Montag, 25. 1. 2010 ausgedehnt.

3. Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 18 Abs. 2 Tiroler Gemeindeordnung 2001 mit einer Geldstrafe bis zu Euro 1.820,- bestraft.

4. Diese Verordnung tritt mit Beginn der Kundmachungsfrist in Kraft.



STADTAMT KITZBÜHEL

Verordnung Pistensperre

Gemäß §§ 18, 30 (1) lit. a) Tiroler Gemeindeordnung 2001 wird mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 15.12.2008 zum Schutz der gefährdeten körperlichen Sicherheit von Menschen für den Bereich der markierten und betreuten Skipisten der Bergbahn AG Kitzbühel im Gebiet der Stadtgemeinde Kitzbühel verordnet:

Unmittelbar nach dem Beginn der Pistenschlussstreife - die Uhrzeit ist auf einer Tafel am Beginn der Abfahrtspisten angegeben - sind die jeweiligen Pisten wegen der Gefahr von schweren Unfällen bei der Seilwindenpräparierung ausnahmslos gesperrt, das Befahren dieser Pisten ist ab diesem Zeitpunkt bis zum Betriebsbeginn der jeweils zugeordneten Seilförderanlage verboten.

Diese Verordnung betrifft folgende Pisten:

Abfahrt	Beginn Schlussstreife	
	bis 31. 1.	ab 1. 2.
Nr. 1 Brunellenfeld	16.15	16.45
Nr. 2 Lärchenhang	16.15	16.30
Nr. 2a Pletzerwald	17.15	17.15
Nr. 3 Hagstein	17.15	17.15
Nr. 4 Raintal	15.30	15.30
Nr. 12 Rote Teufel Trainingsstrecke	16.10	16.40
Nr. 13 Hornköpfl-Süd	16.10	16.40
Nr. 14 Hornköpfl	16.10	16.40
Nr. 15 Eggl	15.50	16.20
Nr. 16a Jufensteilhang	16.00	16.30
Nr. 17 Powder Heaven	16.00	16.30
Nr. 19 Kapellenabfahrt	16.10	16.40
Nr. 21 Streif Familienabfahrt		
Streif Rennstrecke	16.40	17.10
Nr. 22 Kampen	16.10	16.40
Nr. 23 Griesalm	16.00	16.30
Nr. 24 Jufen	16.00	16.30
Jufenquerfahrt	16.00	16.30
Nr. 28 Silberstube	16.00	16.30
Nr. 33 Giggling	16.00	16.30
Nr. 36 Hahnenkamm	16.30	17.00
Nr. 37 Melkalm	16.10	16.40
Nr. 38 Direttissima	16.00	16.30

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 18 (2) Tiroler Gemeindeordnung 2001 mit einer Geldstrafe bis zu Euro 1.820,- bestraft.

Diese Verordnung tritt gemäß § 60 (3) Tiroler Gemeindeordnung 2001 mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.



*S*chneeflocken fallen dicht an dicht,
 durch das Dunkel schimmert hell ein Licht.

*Das Christkind ist's, mit vielen Geschenken,
 und es hält uns an, daran zu denken,
 dass auch Wasser und Strom das ganze Jahr
 große Gaben sind für wahr.*



STADTWERKE
 K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**





Weihnachtsgeschenke im Museum Kitzbühel

Das Museum der Stadt Kitzbühel bietet Bücher und DVDs über Kitzbühel, Fotografien mit winterlichen Stadtansichten, Plakate, Billets mit Motiven von Alfons Walde und anlässlich der Ausstellung „Weihnachtliches Träumen“ handgefertigten Christbaum- und Weihnachtsschmuck. Der Museumsshop im ersten Obergeschoß ist ebenso wie das Museums selbst von **Dienstag bis Freitag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.**



Wolfgang Straub
Bildband von Wolfgang Straub und Gerhard Trumler mit informativen Texten über Kitzbühel, deutsche und englische Ausgabe: € 49,90



Plakate, Drucke, Karten und Billets mit den populärsten Motiven Alfons Waldes



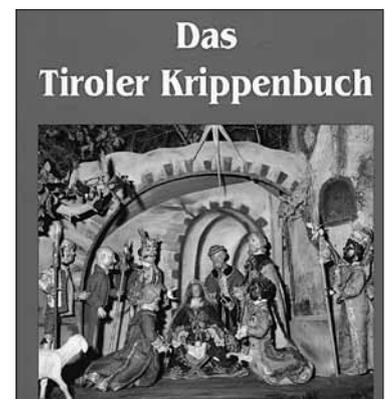
Antiker Christbaumschmuck aus Gablonz



Skisport in Kitzbühel von 1920 bis 1960, DVD 12 min, Regie: Christian Berger. € 20,-



Vom Schnee
Katalog zur Ausstellung „Vom Schnee“ mit Texten und zahlreichen Bildern zum Phänomen Schnee, Schnee in der Kunst und Alfons Walde. € 29,90



Das Tiroler Krippenbuch von Erich Egg und Herlinde Menardi.
Das Standardwerk über die Tiroler Krippen mit zahlreichen Abbildungen: € 59,-



Kitzbüheler Bauernhöfe
Die Besitzergeschichte der Kitzbüheler Bauernhöfe mit über 500 Abbildungen beschrieben von Monica Joast. € 58,-



Klosterarbeiten aus Jochberg
Christkindl, Sträuße, Kronen und Kränze in aufwändiger Handarbeit hergestellt als Schmuck in der Weihnachtszeit.



Weihnachtszeit: Volkslieder und Volksweisen zur Advents- und Weihnachtszeit mit einer Weihnachtsgeschichte von Bischof Reinhold Stecher.



Die lange und bewegte Geschichte von Glitter, Glanz und Glimmer

Sonderausstellung über Christbaumschmuck im Wandel der Zeit im städtischen Museum Kitzbühel 28. 11. 09 bis 17. 1. 10

Seit man im 17. Jahrhundert in Straßburg *auff Weihnachten ... Dannenbäum in den Stuben auff richtett mit rossen (Rosen) aus vielfarbigem Papier geschnitten, Äpfel, Oblaten, Zischgolt, Zucker, usw. ...* hat der Christbaumschmuck die menschliche Fantasie beflügelt und die vielfältigsten Wandlungen erfahren. Fand man anfänglich vorwiegend Essbares wie Äpfel, Nüsse oder Oblaten und Selbstgebasteltes am Baum, wurde er im 19. Jahrhundert zunächst vom Handwerk entdeckt und etwa insbesondere in den alten Glasbläserzentren Lauscha im Thüringer Wald und Gablonz in Nordböhmen seriell produziert.

Das Museum Kitzbühel geht mit der Sonderausstellung „Weihnachtliches Träumen“ der Entwicklung des Christbaumschmuckes als „bürgerliche“ Erscheinung von den ersten dickwandigen Glaskugeln der Biedermeierzeit über den um 1850 in Mode gekommenen Zinnschmuck, den Wandel vom „Historismus“- zum „Jugendstilbaum“, den patriotischen wie ideologiebehafteten Luftschiffen, Kaiserbildnissen oder Julkugeln des ersten und zweiten Weltkrieges bis zum industriellen Design der 1950er Jahre nach.

Mehrere tausend auf Bäumen und in speziellen Arrangements präsentierte Schmuckstücke aus der Sammlung Gigi Erler bieten einen einmaligen Einblick in die Vielfalt von Material, Form, Farbe und Techniken des Christbaumschmuckes und bieten mir ihrem motivlichen Reichtum und Moden kulturhistorische Einblicke von der Biedermeierzeit bis in die 50er Jahre.



Christbaumschmuck vom Biedermeier bis 1950 wird im weihnachtlich dekorierten Museum Kitzbühel präsentiert.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr und So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr
24. 12.: 15 bis 16 Uhr

Do. 24. 12., 15 – 15.45 Uhr
Weihnachtsmärchen erzählt von Uschi Krabichler

Bis 17. 1. 2010:
Sonderausstellung
„Wegweiser“

Bis 17. 1. 2010:
Sonderausstellung
„Weihnachtliches Träumen“

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,50
Einheimischenausweis, Gästekarte	€ 4,50
Gruppen	€ 3,50
Kinder und Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 35,-
Kinder bis 6	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Vernunft ist gefragt

Die Krise schlägt jetzt bei den Gemeinden voll durch

Von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Spätestens bei der Erstellung der Jahresvoranschläge für 2010 sind die letzten kommunalen Optimisten brutal mit den Auswirkungen der Finanzkrise konfrontiert. Die Bundesertragsanteile, die österreichweit rund 40 Prozent aller Gemeindeeinnahmen ausmachen, müssen für das kommende Jahr um rund zehn Prozent reduziert werden. Die Einnahmen aus der

Kommunalsteuer, die die zweite Hauptsäule der Gemeindefinanzierung ist, werden um bis zu fünf Prozent zurückgehen. Das ist der eine Teil der Hiobsbotschaft, aber der andere ist weitaus dramatischer: Die Kosten für Kinderbetreuung, Sozialhilfe und Gesundheitswesen explodieren und bringen

so manche Gemeinde an den Rand des wirtschaftlichen Überlebens. Dabei haben die Gemeinden überhaupt keine Möglichkeit, diese Ausgaben zu beeinflussen. Sie werden nämlich von den Ländern festgelegt, die aber ohnedies bereits enorme Finanzsorgen haben.

Aber manchmal fragt man sich schon, ob nicht der Hausverstand beim Eingang in so manches Landesparlament abgegeben wurde, wenn trotz der angespannten Finanzlage ständig neue Belastungen beschlossen werden. Da wurde im Vorfeld von Wahlen großzügig der Gratiskindergarten – vereinzelt sogar mit Gratismittagessen – versprochen, da werden uns von selbsternannten Experten ständig irgendwelche Beispiele aus anderen Staaten präsentiert, die beweisen sollen, wie hinterwäldlerisch wir in Österreich im Bereich der Kinderbetreuung, im Schulwesen, im Gesundheitsbereich und im Sozialwesen sind, und schließlich wird uns auch die kleine Struktur der Gemeinden mit Hinweis auf weiter entfernte Länder als Geldverschwendung vorgeworfen. Wenn man dann diesen Beispielen nachgeht, sich in den erwähnten „Traumländern“ umsieht, schaut



Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes.

die Wirklichkeit ganz anders aus. Ich hatte heuer zwei Mal die Gelegenheit, mir die bei uns hochgepriesenen Kinder- und Senioren-Einrichtungen in Schweden anzuschauen. Das Fazit meiner Erfahrungen ist, dass wir auf diesen Gebieten in den österreichischen Gemeinden meilenweit besser, wirtschaftlicher und menschlicher organisiert sind. Auch auf der Ebene des Gesundheitswesens brauchen wir überhaupt keinen Vergleich zu scheuen. Auch in Finnland und Dänemark, die uns immer wieder als Herzeige-Staaten hinsichtlich Gemeindestruktur präsentiert werden, ist nicht alles Gold was glänzt. Dort sind in den Großgemeinden die freiwilligen Hilfsorganisationen völlig verschwunden, die Anonymität hat in den Amtsstuben Einzug gehalten und die Personal- und Verwaltungskosten

sind überhaupt nicht vergleichbar, weil die österreichischen Gemeinden ein ganz anderes Aufgabenfeld zu beackern haben und den Bürgerinnen und Bürgern eine bessere Lebensqualität bieten. Was nicht heißt, dass bei uns nicht einiges verbesserungswürdig ist, aber wir liegen mit unseren Leistungen auf einem europaweit sehr hohen Niveau.

Niemand hat ein Patentrezept, wie die Auswirkungen der Krise auf die öffentlichen Haushalte bewältigt werden können. Aber was wir jetzt mehr denn je brauchen, ist Vernunft und den Mut Nein zu sagen, wenn stets neue Wünsche und Forderungen erhoben werden.

Und schließlich sollten wir auch unser weitverzweigtes Aufgabengebiet durchforsten und den Menschen klar machen, dass nicht die Gemeinde, das Land oder der Bund diese vielfältigen Leistungen bezahlen, sondern jeder einzelne selbst mit seinen Steuern und Abgaben.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.